theimamer & Burgerfreund

Pithelat Dienstags, Donnerstags und Samstags bildzierem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte "Renderftübchen" und "Hilgemeinen Winzer-Zeltung".

Anzeiger für Eltville-Oeffrich : (obne Crägerlohn oder Postgebübr.)

Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pig.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

" Grösste Abonnentenzahl " aller Rheingauer Blätter.

Expedifionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Gestrich und Eltville. ferniprecher 210. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

№ 124.

Donnerstag, den 15. Oftober 1914

65. Jahrgana

Erstes Blatt.

Die heutige Rummer umfaßt 2 itter (8 Seiten).

Umtlicher Teil.

Bekanntmachung

Muderung und Aushebung der unausge= bildeten Sandfturmpflichtigen.

286. Die Musterung und Aushebung ber unausgeanbfturmpflichtigen ber Jahrgange 1885—1894 ihr samtliche Gemeinden des Rheingaufreises in den den ber Rheinhalle zu Rübesheim am Oktober d. J., vormittags 71/2 Uhr, ftatt.

Bestellung find verpflichtet alle unausgebilbeten hempflichtigen, die in den Jahren 1885—1894 geboren ait Ausnahme

be bon ber Gestellung ausbrücklich Befreiten, hierzu schoren auch die zu einem geordneten und gesicherten Bitriebe ber Gisenbahnen, ber Bost, ber Telegraphie ber militärijchen Fabriten unbedingt notwendigen, angestellten Beamten und ständigen Arbeiter, die unabtommlich anertannt find. Die Unabtommlichtilebeicheinigungen find jeboch mir bis zum 17. Oft. 4. 3. borzulegen;

bie bom Dienst im heer und in der Marine Ausge-

Daige Militärpapiere (Baffe, Landsturmscheine usw.)

hurmpflichtige ber Jahrgange 1885—1894, welche ausland aufhalten, sind im Bezirke berjenigen Ermillion ober Hilfsersastommission gestellungspflichtig, fie ihren Bohnsis haben. Haben sie teinen Wohnsig fo find fie im Bezirt berjenigen Erjagtommiffion ben fie bei der bertichten Deutschland zuerst erreichen.

leiner Gestellungspflicht nicht ober nicht pünktlich hat Nachteil und Strafe zu gewärtigen.

Die Serren Bürgermeifter

bie Befonntmachung fofort ortsüblich zu veröffentde Befanntnuchung followen gun ericheinen. abesheim, ben 14. Oftober 1914.

Der Bivifvorfigende ber Erfag-Rommiffion

3. 91.: geg. Dr. Richter, Regierungs-Affeffor.

der Weltfrieg.

Die Kriegslage. (Umtlich.)

Großes Hauptquartier, 13. Okt. (WIB.) Bom westlichen Kriegsschauplag liegen bidten von Bedeutung nicht vor. Die heftigen Mile des Feindes westlich Soissons sind abs Alagen worden.

Urgonnenwalde finden andauernd Rämpfe ftatt. Unfere Bortruppen arthe Rämpfe statt. Unsere South außerst die in dichtem Unterholze und äußerst birigem Gelande Schritt für Schritt vorwarts. Gem Gelände Schritt jur Schen Biberstand, ben bon ben Bäumen und mit Maschinenges de angelegten Schützengraben ftarke, festungs-Re Stüthunkte eingerichtet.

Die bon der französischen Heeresleitung vers Rachricht über Erfolge ihrer Truppen in Boevreebene sind unwahr. Nach Gefangenenagen ist den Truppen mitgeteilt worden, die Algen seien geschlagen und mehrere Forts Reg bereits gefallen.

atfächlich haben unsere dort fechtenden Erups an heiner Stelle Gelande verloren.

Etgin ift nach wie por in unserem Besitz.

Die jetigen frangöfischen Angriffe gegen unfere Stellungen bei St. Mihiel find famtlich abs gewiesen worden.

Unsere Kricasbeute von Antwerpen läßt fich auch heute noch nicht übersehen. Die Bahl ber in Solland entwaffneten belgifchen Truppen wird

auf 28000 geschätt.

Rach amtlichen Londoner und Rieberlanber Nachrichten befinden fich

hierbei auch 2000 Engländer.

Scheinbar haben fich viele belgifche Golbaten in Zivilkleibern nach ihren Beimatsorten begeben.

Erfolge im Often.

H Berlin, 11. Dat. Muf bem öftlichen Rriegsichauplate ift bie Lage im allgemeinen ruhig. Um 12. Oktober wurde ein erneuter Umfaffungsversuch ber Ruffen bei Schirwindt abgewiesen. Gie verloren

1500 Gefangene und 20 Geschütze.

In Gub-Bolen murben die ruffifchen Truppen füdlich von Warschau durch unsere Truppen gurücks geworfen und ein Alebergangsversuch ber Ruffen über die Weichsel süblich Imangorod unter Berluften für Die Ruffen verhindert.

Oberfte Seeresleitung.

(Bereits burch Anschlag veröffentlicht.)

Die Rämpfe in Flandern. Die Berbundeten in Bedrangnis.

* Umfterdam, 13. Oft. (Rtr. Frift.) Durch ben Befit von Gent, verfügt Deutschland über ben wichtigften Gifen. bahn-Anotenpunkt. Rach hierher gelangten Berichten geichieht ber Bormarich auf ber gangen Strede von Courtrai über Gent bie Gelgaete, bas auch in beutschem Befit ift. Der Berjuch bes Reftes bes belgijchen Beeres, ber burch Abteilungen englischer und frangofischer Marinesoldaten verftarlt ift, gu ber verbunbeten Urmee in Grantreich durch zustoßen, ift jest schon als misgludt anzujeben, mabrend die Umschließungsoperationen fich automatisch vollziehen.

* Aus Calais wird berichtet, daß Sunderte von Alüchtlingen bort antamen, was auf eine Ausbehnung bes Gefechtsgebietes nach biefer Geite bindeutet. Eine allgemeine Bewegung der deutschen Truppen von Lille nordwärts in der Richtung auf Courtrai fei im Gange. Auch zwischen Lille und ber frangofifchen Rufte zeigten die Deutschen eine zunehmende Tätigkeit. Es liege offenbar in ihrem Plan, ben Berfuch zu machen, fich an ber Rufte festzuseben.

Scharfe Rampfe zwischen Gent und Brugge.

Saag, 14. Oft. (Atr. Bln.) Die hollanbifdje Breffe melbet, baß gestern icharje Rampfe zwischen Gent und Brügge mit ben Belgiern und Englanbern ftattfanben, die aus Bent entwichen find. Gie merben feit vorgeftern abend von ben Deutschen verfolgt. Die Brude zwischen Gent und Brügge bei Balger-Höhe wurde in die Luft gesprengt.

H Großes Hauptquartier, 14. Okt. (2028.)

Bei Gent befindet fich der Train, darunter ein Teil ber Bejagung von Untwerpen in eiligem Rüdizuge nach ber Rüfte. Unfere Truppen

Lille ift von uns befegt.

4500 Gefangene

find bort gemacht worben. Die Stadt war burch ihre Behörden ben beutschen Truppen gegenüber als offen erklärt worden. Tropbem ichob ber Gegner, bei einem Umfaffungsverfuch von Dunkirchen her, Kräfte borthin vor, mit bem Auftrage, fich bis zum Gintreffen ber Umfaffungsarmee zu halten. Da fie nicht eintraf, mar die einzige Folge, bag bie zwecklos verteidigte Stadt bei

bem Ginmarich unferer Truppen Beichädigungen

Von der Front des Heeres ift nichts Neues gu melben.

Dicht bei ber Rathedrale von Reims ftehen zwei ichwere frangofische Batterien, ferner murben Lichtfignale vom Turm ber Rathedrale beobachtet. Es ift felbstverftändlich, bag alle unferen Truppen nachteiligen feindlichen Magnahmen aus eigenen Mitteln bekämpft werben, ohne Ruckficht auf die Rathedrale. Die Frangosen tragen also jest wie früher felbft die Schuld baran, wenn ber ehr= würdige Bau weiter ein Opfer bes Rrieges wird.

(Bereits durch Anichlag veröffentlicht).

Unfere Rriegsbeute in Untwerpen.

Die in Antwerpen in unfere Sande gefallenen Rriegs. mittel find von außerorbentlichem Umfange. Baffen, Munition, Material und Proviant wurden bort fowohl von englischer wie von belgischer Geite in febr großen Mengen aufgehäuft. Die Bahl ber in ben Berten ftebengebliebenen Geschütze beträgt einige Hunderte, Gewehre find allein 60 000 neue, erft gelieferte Mehrlader auf bem Bahnhof vorgefunden worden. Gefangene dürften in Antwerpen felbft noch g eg en 20 000 gemacht worben fein. Dieje Bahl hat fich bei ben Berfolgungegefechten noch vermehrt, trop ber großen Daffen feindlicher Soldaten, die gum Teil mit ihren Geschüten über bie hollanbische Grenze getrieben wurben.

Untwerpen nach ber beutichen Befetjung.

* Bruffel, 15. Dtt. (Atr. Bin) Der Rriegeberichterftatter ber "Boff. Stg." melbet : 3ch fand Antwerpen burch die Beschießung absichtlich wenig beschäbigt. Die Bevollerung ift gegen die Englander febr verbittert, gahlreiche Flüchtlinge tehrten jurud als fie erfuhren, bag bie Deutschen nicht Frauen und Kinder morbeten, wie ihnen Berichte und Bilber vorlogen, Die bie Regierung verbreiten ließ. Die burch die Beschichung verängstigte Bevolferung begrußt die Deutschen ale Befreier.

Die Deutschen vor Dftenbe.

Mus Bent hierher gefommene Flüchtlinge erzählen, bie belgisch-englischen Truppen seien bei Looteren nabegu aufgerieben worben. Der Reft habe fich nach Oftende gurudgezogen, wo die deutsche Borhut eingetoffen fei. Demielben Blatte wird aus Rotterdam gemelbet: Sierber wird berichtet. bağ die Deutschen auch in der Richtung Oftende vordringen. Die Ueberrefte ber belgischen Armee machen noch verzweiselte Berfuche, fie bei Exaerbe, Roefelaene und Saffelaere und Deftelbond aufzuhalten, wodurch fie schwere Berlufte, besonders an Kavallerie, erleiden. Bor der Besetzung von Gent durch die Deutschen war Gent, obgleich die Engländer es guerft verteibigen wollten, gur offenen Stadt erflart worden. Falls es ben leberreften ber verbündeten Urmeen nicht gelingt, Oftenbe an Bord ber Schiffe gu verlaffen, laufen fie Befahr, zwischen ben Deutschen in Belgien und ben Deutschen in Nordfrankreich in eine Memme zu geraten.

Eine weitere Delbung aus Stocholm bejagt, bag eine große englische Flotte in Oftenbe angefommen ift, um bie lleberrefte des belgisch-englischen Geeres an Bord zu nehmen, falls bies notig werbe.

Gine Urmee in Bivilkleibern.

Der Umfterbamer "Telegraaf" bringt die mertwürdige Mitteilung, am Sonntag feien 13 000 belgische und englische Solbaten in Bürgertleibern über die Grenze ge-

Die belgische Regierung in Borbeaux.

H Rotterdam, 14. Dtt. Der "Neuwe Rotterbamiche Conrant" melbet: Rach Melbungen aus zuverläffiger befgischer Quelle ift bie belgische Regierung nach Borbeaur verlegt worden. Die Königin Elijabeth ift nach England abgereist. Eine aus Paris in Ropenhagen eingetroffene Melbung bejagt nur, daß die Konigin in Dftende eingetroffen ift.

Mus Antwerpen.

H Rotterbam, 14. Oft. Aus Untwerpen wird gemelbet, bag die Stimmung ber beutschen Truppen fehr gut und ihre Haltung bem Publikum gegenüber völlig korrekt fei. Rur ein fleiner Teil ber Bevolterung zeigt fich aber auf ben Straffen. Bon ben Saben und ben Cafebaufern find mur wenige geöffnet. Bor bem hotel Beber tongertiert eine deutsche Militartapelle. Im Rathause residiert sowohl ber Magiftrat, wie bie beutsche Rommanbantur. An ber Spipe

ber beutichen Truppen, die in Antwerpen einrudten, ritt ber befannte Antwerpener beutsche Großtausmann von b. Mallindrobt. Als er an feinem Saufe vorübertam, ftand bas Dienstmädchen an der Tur, die erschreckt zusammensuhr, als fie ihren eigenen Beren erblidte. Ein ber am ichwerften beschädigten Gebäude ift, wie gemelbet wird, das Buro bes Blattes "Metropole". Dehrere wohlhabenden Familien fehrrten ichon in bie Stadt gurud.

H Rotterbam, 14. Dit. Die beutsche Borbut fampft augenblidlich zwischen Brugge und Dftenbe.

H Bremen, 14. Ott. Rad einer Melbung ber "Befer-Beitung" erhielten bie beutschen Reebereien eine amtliche Aufforderung bes Reichstangleramtes, Bertreter nach Untwerpen gu fenben, um bie ihnen gehörigen Schiffe in Empfang zu nehmen. Die Melbung, bag ber Lloubbampfer "Gneisenau" verfentt worden fei, ift unrichtig. Dampfer ichwimmen.

400 Millionen Kriegssteuer für Antwerpen.
— Robensagen, 13. Oktober. (Berl. Lok. And.) Bie Londoner Blätter berichten, wurde dem eroberten Antwerpen eine Kriegssteuer von 20 Millionen Pfund Sterling (400 Millionen Mark) auferlegt. Tas Oberstommando stellte den zurückgebliebenen Bürgern ansbeim, die Klücktigen gufankondern im Louis von der heim, die Flüchtigen aufzufordern, im Laufe zweier Tage zuruckehren, da im entgegengeseiten Fall ihre Saufer für Einquartierung bon Truppen Berwendung Säuser für Einquartierung von Truppen Berwendung finden würden. — Der Times-Korrespondent in Borbeaux telegraphiert, in französischen Militärfreisen ertenne man an, daß der Fall Antwerpens wahrscheinslich den Krieg verlängern werde. Die Deutschen werden jest diesen wichtigen Hafen befestigen und ihn zur Basis von Angriffen mit Zeppelinluftsichiffen auf die britische Küste machen. Englische Militärkreise nehmen an, daß die Tage der Festungen sest gezählt sein müßten. Gegen die mächtigen Geschosse der deutschen Riesenkanden könne kein Festungswerk standhalten.

Der beutiche Rommandant von Untwerpen.

* Met, 14. Oft. Die "Meper Beitung" berichtet, bag ber Militarpolizeimeifter von Des, Generalmajor Freiherr b. Bobenhaufen, jum Rommanbanten ber Feftung Antwerpen ernannt worben ift.

Muf unferem linken Flügel.

* Bern, 13. Oft. (Rtr. Ftft.) Bon Epinal bis gur ichmeizerischen Grenge find feit fruhem Morgen heiße Gefechte im Gange, die füblich von Allfirch und Dammertirch im Sundgau begannen.

Die frangöfischen Magnahmen gur Berteibigung Belforts.

. Mailand, 15. Ott. "Gazetta bel Bopolo" meldet über bie mit fieberhafter Gile betriebenen Dafnahmen gur Berteibigung Belforts. Dit Ausnahme bon einigen fleinen Laben gur öffentlichen Berteilung ber notwendigen Lebensmittel find in Belfort famtliche Laben, Bertftatten und Fabriten geschloffen. Langs ben Ufern der Savoureafe, welche die Stadt von der Bitadelle trennt, wird an ber Fertigstellung ber Buflußtanale gearbeitet, die gur Buführung bes Baffers für bie Augenkanale und auch für die leberschwemmung bienen. Samtliche Augenforts wurden burch erweiterte Fortifitationen verstärft. Auch ließ ber Generalgouverneur die umliegenden Dorfer und Buts. hofe militarifch befegen. Die Frangofen find im Begriffe, gange Balber niebergulegen, um bie Birfung ihrer Batterien zu erleichtern und bas bolg fur die Schutengraben gu benugen.

Die Taube über Baris.

* Paris, 13. Ott. (28. B. Richtamtlich.) Geftern Bormittag 10 Uhr überflog eine Taube Paris und warf fech & Bomben ab. Gine durchschlug das Glasbach des Nordbahnhofs und siel zwischen zwei Waggons; bie anderen fielen in die Rue Bouchet, Rue Cauchois und auf ben Boulevard Glichn, ohne Schaben angurichten. Fünf frangofifche Flugzeuge nahmen die Berfolgung bes beutichen auf. Es werben neue Fluggeschwaber in ben Dienft geftellt werben, um ben weiteren Taubenangriffen entgegenzutreten.

Deutsche Flieger über Rouen.

H Turin, 14. Dft. Der "Betit Barifien" bringt aus Rouen folgende Melbung: Geftern fruh überflog ein beutscher Flieger in einer Taube die Rouener Borftadt Darntal. Er ließ eine Fahne fallen mit ber Inschrift: Frangofen, man täuscht Euch, die Deutschen find siegreich. Sutet Euch vor ben Englandern und beren Treusofigleit. Die Fahne wurde fofort bem Blagtommanbanten ausgehanbigt.

Auf dem öftlichen Rriegsschauplatze sind in den Rampfen bei Schirwindt die Auffen geworfen und haben

3000 Gefangene, 26 Geschütze und 12 Maschinengewehre verloren.

Eyd ift wieder in unferem Befitz.

Bfala ift vom Jeinde geräumt.

Weiter füblich find beim Burudwerfen ruffifcher Vortruppen auf Warichau

8000 Gefangene gemacht und 25 Geschütze erbeutet worden.

(Bereits durch Anschlag veröffentlicht).

220 Millionen für Oftpreugen.

* (Rtr. Bln) Aus Renigsberg wird gemelbet : Rach einer Mitteilung des Oberprafidiums begiffert fich die Schabener fatfumme, bie für Ditpreugen vorläufig gugemahrt werden foll, auf über 220 Millionen Mart Ge hanbelt fich hierbei um ben Betrag, ber vom Preugischen Land. tag gefordert werden foll. Dag mehrere hundert Millionen in Frage tommen, war bereits vor einiger Beit angefündigt

Die Vernichtung eines ruffischen Pangerkrengers.

* Berlin, 13. Oft. (BIB.) Rach vorliegenden Telegrammen verbreitet bie ruffijche amtliche Telegraphen-Agentur zu dem amtlich gemelbeten Untergang bes ruffischen Bangertreuzers folgende Rachricht: Am 11. Oft., 2 Uhr nachmittags (ruffifche Beit), griff ein feindliches Unterfeeboot von neuem unfere Rreuger "Bajan" und "Ballaba", bie in ber Oftfee auf Borpoften waren, an. Obgleich bie Rreuger ein ftartes Artilleriefeuer eröffneten, gelang es gleichwohl einem Unterfeeboot, einen Torpebo gegen bie "Ballaba" gu ichiegen; auf diefer entstand eine Erplofion und der Rreuger fant mit feiner gangen Befahung fentrecht in bie

Run hat auch die ruffische Flotte erfahren, was es beißt, bie beutichen Seeleute gum Rampfe herauszuforbern. Einer ihrer modernften Bangerfreuger ift im offenen Rampfe bem wohlgezielten Schuf eines beutschen Unterfeebootes jum Opfer gefallen. "Ballada" war 1907 vom Stapel gelaufen, als lestes einer auf brei Schiffe berechneten Rrengertlaffe von je 8000 Tonnen Bafferverdrängung, die nach ber Bernichtung der baltischen Glotte bei Tiufhima in Bau genommen wurde. Er wurde auf der Abmiralitätswerft in Betersburg armiert. Die Sochstgeschwindigkeit bes Kreugers betrug 22,5 Seemeilen, feine Bewaffnung beftand aus zwei 20,3 Bentimeter-, acht 15 . Bentimeter-Geschüten und einigen tleineren Kanonen; die friegemäßige Bemannung umfaßte 568 Mann. "Ballaba" war eines ber ichnellften Schiffe ber ruffifchen glotte. Gein Untergang wird ben Reft ber ruffifchen Schiffe zu boppelter Borficht veranlaffen, ba Ruglands Ditjeeflotte teine farten Berlufte ertragen tann, ohne überhaupt aus den strategischen Rechnungen auszusallen.

H Stockholm, 14. Oft. (Rtr. Frift.) Die Großtaten benticher Unterfeeboote erregen in Schweben um fo mehr große Bewunderung, als fie in der benachharten Oftfee erfolgt find. Die Beitungen Stodholme ruhmen alle bie von teinem Gegner erreichte Baffe, Die Deutschland in feinen Unterfeebooten befist. hervorgehoben wird, bag "Bajan" aus ber englischen Rieberlage in ber Rorbfee ben Schluß 30g, fofort flüchten gu muffen, ohne ber fintenben "Ballaba" beigufteben, beren gange Befagung infolge biefer Sanblungsweise umgetommen ift.

Die Operationen gur Gee.

H Berlin, 14. Ott. Bur Bernichtung bes ruffifchen Bangerfreuzers "Ballada" ichreibt die "Nordbeutiche Allgemeine Beitung : " Bie wir horen, find die am Rampf beteiligten beutschen Seeftreitfrafte völlig unbeschabigt in bie Beimat gurudgetehrt. Sie hatten einen Borftog in bie ruffifchen Bewäffer unternommen, wie folde ichon mehrfach feit Beginn ber Feinbseligkeiten ausgeführt worben maren.

Rriegsbeute beutscher Torpeboboote in ber Oftfee.

Die Stettiner Reneften Rachrichten melben: Unter ber Führung beutscher Marinemannschaften tamen Montag abend in Swinemunde an: Die Dampfer "Belle Fle" (Chriftiania), "Crimdon" (Gefle) und "Fingal" (Rarls-hamn), alle drei von Schweden und Rugland mit Holzfracht nach London bezw. Grimsby bestimmt. Die Dampser wurden von beutschen Torpedobooten bei Falsterbo angehalten. Während der vergangenen Nacht wurde serner der Dampser "Louise" (Bereinigte Dampsschisseselichaft, Kopenhagen), mit Gütern und Proviant für Ruhland bestimmt, in Swineminde eingebracht. Endlich find beute fruh in Begleitung eines beutichen Torpebobootes in Swinemunde angesommen die Dampser "Fore" (Gotbenburg) und "Anton" (Schweden) mit Solz von Rußland nach England bestimmt.

Der ruffische Rückzug.

Erfolgreiches Borgeben ber Defterreicher in Galigien.

Wien, 12. Oftober. Amtlich wird mitgeteilt: Unfere Offenfive hat unter vielfachen, für unfere Truppen burdmeg fiegreichen Rampfen ben Gan erreicht. Der Entfat ber Feftung Brzempfl ift vollzogen. Nordlich und fublich ber Festung werden bie Refte ber feindlichen Gin-ichliegungsarmee angegriffen. Jaroslau und Legaist find in unferem Befig. Bon Gieniama geht ein ftarter Feind gurud. Deftlich Chryrow fdreitet unfer Angriff gleich falls fort. In Ruffifd Bolen wurden alle Berfuche ftarter ruffifcher Streitfrafte, die Weichfel aus und füblich von Imangorob zu überichreiten, abgeschlagen.

Der Stellvertretende Chef des Generalftabes. bon Soefer, Generalmajor.

- Wien, 13. Oftober. Ginheimifche in Galigien ergahlten, bağ Lemberg bon ben Ruffen geraumt fei.

Der ruffifche Rudgug von Przempst.

- Wien, 13. Oftober. Geftern ichlugen unfere gegen Brzemhst anrudenben Kräfte, unterftütt burch einen Ausfall ber Besatung, die Ginschließungstruppen berart zurück, daß sich ber Feind setzt nur mehr vor der Ofifront der Festung halt. Bei seinem Müdzuge stürzten mehrere Kriegsbrüden nächst Sosnica ein. Biele Ruffen ertranten im San. Der Kampf öftlich Chyrov dauert noch an. Eine Rosafendivision wurde von unserer Ravallerie gegen Drohobyog geworsen. In ben burch sehr ungunftige Witterung und schlechte Wegeverhältnisse außerordentlich erschwerten Märschen und Rämpsen der lebten Bochen bat sich bie Leistungsfähigkeit unserer braben Truppen glangend bewährt.

Der Bufammenbruch bes ruffifchen Angriffs.

Der Fusammenbruch des russischen Argeien Presse führt den Zusammenbruch der russischen Offensive auf drei Ursachen zurück: 1. das ichte chte Wetter, das in der vorigen Woche die Flüsse zu unüberwindlichen Sindernissen und die Straßen zu Kotsümpsen machte, 2. auf Cholera, die dei den Russen wütete, 3. auf tolossale Schwierigfeiten beim Munitionseersale und den Nachschub. Die russische Armeeleitung datte sest ab und den Nachschub. Die russische Armeeleitung datte sest darauf gerechnet, die österreichisch-ungarische Armee beim ersten Andrall zu vernichten, und batte daber alle pors ersten Anprall zu bernichten, und hatte daber alle vor-handene Munition barangesett. Der Nachschub ift aber jeht unmöglich. Alle Munitionsbepots sollen erschöpft sein. Die Schlachten in Ofigalizien brachten ben Russen schwere Enttäuschung. Ihr Ariegsplan ift badurch völlig Buichanben geworben.

Den Englandern bammerts!

* Rotterdam, 14. Oft. (Ktr. Bin.) In den Londout Mubs, jo ichreibt der Londoner Lorrespondent des Riener Rotterdamiche Courant", herricht großer Beffinismus ihr die Kriegslage in Belgien und Frantreich. Man jet allmit lich von ber gemaltigen Behrtraft Deutie lands überzeugt. Der Optimismus ber let Tage fei vollftandig geich wunden. Die Deutich in einer großen hafenstadt gegenüber ber englischen Reit bebeute eine Biftole auf die Bruft ber Englander, beginne auch bie franzeite beginne auch, die frangofischen offiziellen Berichte anzugweifen Das Zurudweichen ber verbundeten Truppen in Vorbirmt reich beweise, daß deren Krafte in Nordfrantreich noch nich io groß find, als fie von dem frangofischen Generalfab angegeben werben. Man befürchtet, daß die deutschen Ber ftarfungen aus Belgien den finten Fingel ber Frango umzingeln werben und fritifiert ben frangofischen Gental ftab, ber bisher noch teine Enticheibung bringen tonnte. Es ist febr erfreulich, daß die Briten es jest mit ber Magi befommen. Gie moon bekommen. Gie mogen nur ruhig abwarten bis fie

London in Mengiten.

H Rotterdam, 14. Oft. In ben Londoner Rubb, jo ichreibt ber Londoner Korrespondent bes "Rieuwe Retter damiche Courant" herricht großer Beffimismus über ber Kriegslage in Belgien und Frankreich. Man fei allmablich von der gewaltigen Wehrtraft Deutschlands überzeugt. Der Ontimismus ben Wehrtraft Deutschlands Der Optimismus der leiten Tage fei vollständig geichnunder Die Deutschen in einer großen hafenstadt gegenüber bet englischen Rufte bedeute eine Piftole auf Die Bruft ber Englander. Mon beginnen Piftole auf Die Bruft ber Englander. Man beginne auch, die frangofischen offigiellen Berichte angusweiseln Berichte anzugweiseln. Das Burudweichen ber verbundeten Truppen in Marbirantelle Truppen in Nordfrankreich beweise, daß deren grüfte in Nordfrankreich noch nicht so groß sind, als sie von dem französischen Generalbak. französischen Generalstab angegeben werden. Man befarchet. daß die deutschen Berftartungen aus Belgien ben finten Flügel ber Franzosen umzingeln werden und fritifiert ben französischen Generalftab, der bisher noch teine Entscheidung bringen konnte. bringen tonnte.

Eine riefige Blamage Englands.

* Rom, 14. Oft. Die raditale breiverbandsfreundlicht "Bita" schreibt: "Antwerpens Einnahme kommt einer ess lischen Niederlage aleiner eine Liefige lischen Riederlage gleich, daher bedeutet fie eine riefige Blamage für bas greiff, daher bedeutet fie eine grieg ge-Blamage für das englische Ministerium, das den Krieg ge-wollt und alle militäriche Ministerium, das den griegen entwollt und alle militärischen hilfsmittel nach Antwerpen ent

Die indifchen Silfstruppen.

* Genf, 15. Ott. (Str. Frefit.) Außer ben Gende ember in Me an fair (Str. Frefit.) September in Marfeille eingetroffenen hindus, beren Bahl etwa 20 000 beträgt und die mit ber subranglichen Bahn an die enosische Bahn an die englische Front besörbert wurden, genreiste man die sosorige Ankunst weiterer 30000. In Gastand ist ständig ein englischer Generalstab stationiert. Das Casino de la Plage wurde zu diesen Product der Frei Jahre be la Plage wurde zu diesem Zweck auf bret Jahre gemietet zur Einrichten gemietet zur Einrichtung eines Generalquartiers, ben speziell die Organisserung aussische die Organisierung asiatischer und afritanischer Truppentrans,

- Wien, 13. Oftober. (B. T. B.) Die "Sabffawischereibnindere" Korrespondens" meldet aus Konstantinopel: Auf Grund bon Meldungen toute bon Meldungen türkischer Blätter in Teheran berichtet die Zeitung die Zeitung "Schems" aus Afchfabad in Indien, daß der Sohn des fomier der Sohn des Emirs von Afghanifian mit einer gemet Die indifche fitzen die indische Grenze angriffoweise überschritten habe. Tas gleiche Mott Das gleiche Blatt meldet aus Simla, daß bas Ericheinen des Kreugers des Arenzers "Emden" vor Madras große Bervers unter den borite unter den dortigen nationalistischen Bartrien gerner gernsen hat. Gegen englische Beamte wurden ofrige tate verübt, als deren Beranlaffer man Angehörige der indischen Ungeren Beranlaffer man Angehörige der indischen Unabhängigkeitspartei, der stärksten rebei lutionären Rangialeitspartei, der stärksten unter beit lutionären Bereinigung Indiens, bezeichnet. Unter ben friegerischen Sie friegerischen Sereinigung Indiens, bezeichnet. Unter näre Bewegung in Nordindien brach eine revolution nare Bewegung aus. Die bedeutendste Beitung Des Sithtandes, bie Sithlandes, die "Kalfa Gagette", wurde von der gierung unterdricht gierung unterdrüdt. Sinsichtlich der nebersührung in Discher Truppen auf Die enropäischen Kriegsichaupläte wird erffort bar wird erflärt, daß hierfür in erfter Linie die gefore nis maßgebend war, die Truppen konnten bei einer möglichen gente möglichen Aufstandsbewegung eine bedenfliche Rolle

* Wien, 14. Ott. (Kir. Frift.) Der chinefische Gesandte brachte bem hiesigen Ministerium bes Meußeren einen bon ber chinesischung Marinisterium ben genterbungen im bon der chinesischen Regierung an ihre Kertretungen im Aussande gerichteten Firfusarerlaß zur Kenntnis, in bem Brotest gegen die Resie ben Gelfen hahn kildus Protest gegen die Befehung ber Gifenbabn grioben ich ou-Tsinanfu durch Japan und England erhoben wirb.

Das Rafieren in Feindesland.

* Aus einem Feldbrief entnehmen wir folgenbes! Daare ich mich zum erstennen habe ich mich zum erstenmal rasieren und mir die Gin schieft gen schneiden lassen. Ich habe aber auch bos ausgesehrt in Wimpsener und ich gingen zusammen zu einem Frand ich Libremont. Wie der Wimpsener rhstert wurde, frand ich mit gesabenem Gemehr kinner rhstert wurde, nach als mit geladenem Gewehr hinter dem Rasierer, und als ich rafiert murbe, ftand ber Bimpfener hintenbran.

* Eine Prophezeiung für das Jahr 1914 ift im ertjährigen Rolander in das Jahr 1914 ift im hundertjährigen Kalender von 1814 enthalten. Sie lautet: Es wird eine Pait Es wird eine Zeit kommen, wo die Welt sehr gottlos sein wird. Der Monte open wird. Der Monat Mai wird ernst zum griege ruften, aber es ist nach Bait aber es ist noch Beit. Juni wird auch zum Kriege einsaben. Juli wird ernst und Juli wird ernft und graufam handeln, daß viele von Weib und Rind Afficial man und Kind Abschied nehmen muffen. Im August wird man an allen Enden der Welt von Krieg hören. September und Oktober wird großes Blutvergießen mit sich bringen.

wember wird man Wunderdinge sehen. An Weihwird man von Frieden fingen.

freiherr von Bertling über unfere Widerfacher.

er Corriere b'Stalia veröffentlicht ein Intervielt Berliner Rorrespondenten mit bem baberifchen erpräsibenten Freiherrn v. Hertling. Darin erffart er b. hertling mit ben befannten Grunden die Falint ben Ariegsausbruch verantwortlich: 1. ben Panflawismus, der sich bergeblich bes Baltanhann erfolgreich ber ferbifden Agitation bebiente bennift war, jeden Ginfluß Defterreichs auf bem ausguschalten; 2. bie frangöfische Revancheibee, Regierung zwang, mit allen Feinden Deutschlands ame Cache ju machen; 3. Englands feit Jahren Attitete Absidyt, Deutschlands Sandel, Industrie und img zu vernichten. Deutschland betrachtet einmutig rieg als ihm aufgezwungen. Unbegrenzt fei bas wen bes gesamten Bolfes auf ben unerschütterten ber Fürsten und Boller, in diesem Rampf um bie bis jum letten Blutstropfen auszubarren. Gin Boll fonne nicht übermaltigt werben, fo groß auch bet Gegner fei.

dale u. Vermischte Nachrichten.

Mendungen an deutsche Kriegsgefangene.

Mus bem Rheingau, 14. Dtt. Dem Musmartigen Berlin geben feit einiger Beit von allen Seiten und Gelbienbungen, die für beutiche Rriegsgenein ben feindlichen ganbern bestimmt der Bitte um Weiterbeforberung gu. Wie burch milichungen in der Preffe bekannt gemacht worden bon jest ab Boftsenbungen von Kriegsgefangenen iolche ganz allgemein angenommen und befördert Giner Bermittlung bes Auswartigen Amtes bebarf nicht. Die Jaanipruchnahme der Vermittlung hat tine Bergögerung ber Postbesörderung gur Folge.

Militärfahricheine für Rehruten.

Unlag ber jest beginnenden Einberufung von bes Jahrgangs 1914 fei barauf hingewiesen, daß ben Staatsbahnen teine freie Fahrt gu ben pher Sammelpuntten haben. Retruten muffen beber gegen Borzeigung ihrer Gestellungsbesehle Sabrtarten lösen, oder sie werden auf Kosten der behörben auf Militarfahrichein beförbert. Beidicht indeffen nur bei Maffentransporten.

Muszeichnung vor dem Feinde.

Das Giferne Rreug.

Eltville, 14. Ott. Der hier fett einiger Beit anfäffige D. herr von Dresty hat fich fofort bei Beginn fürs Gelb zur Berfügung geftellt. 80 Sem. bon Baris ift unferem Mitburger, bem tapferen bas Eiferne Rreus verliehen worben.

Deftrich, 15. Dit. In heimischer Erbe, auf bem miebhof, murbe gestern die Leiche bes im Rampse rland ichwerverwundeten und im ftadtischen Kranten-Biesbaben nach einer Fuß-Amputation verftorbene 9. Komp. bes Infanterie-Regiments Nr. 118 bolg gur lesten Rube gebettet. Saft bie gange alle hiefigen Bereine ale Krieger und Militarathvillige Feuerwehr, Jünglingsverein ufm., ferner denent bes in ber Rabe liegenden Militars sowie ester und in der Rachbarschaft weisende Berwundete treuen Rameraden das lette Geleite. Am nach ber Einsegnung herr Kaplan Sahn eine Uniprache, in welcher er ber begeisterten und anteilnahme an einer Reihe von Gesechten und in treuer Bflichterfüllung für Raifer und Batertrufe ben Seldentob Geftorbenen ruhmend hervorhob. infalut gaben seine Kameraben des hiefigen Militärther bas Grab ab, auf welches zahlreiche seränze daren Widmungen niedergelegt wurden. Er ruhe

Otffeld, 15. Oft. Wir machen wiederholt darauf bağ Feldpoftbriefe bis 50 Gramm frei, 50 Gramm bis 250 Gramm jest bauernd nur Borto Costen

Deftrich=Winkel, 15. Oft. Wenn ein Bortrag gebürite, z Bt. das allgemeine Interesse in Anspruch i ift es sicherlich der Bortrag des herrn Dr.

B. Bohlmaner-Berlin, welcher, wie bereits angefündigt, im Auftrage des Raufm. Bereins Mittel-Rheingau am Mittwoch, ben 21. Ottober, abende 8 11 fr, im Deutichen Saus in Beifenheim über "Der und aufgezwungene Rrieg und feine Borgeichichte" fprechen wird. Schon macht fich bei bem billigen Eintrittspreis von 25 Big. eine lebhafte Nachfrage nach Gintrittetarten, die in Deftrich in ber Erped. b. Bl., in Mittelheim bei herrn 28. Ruthmann und in Bintel bei herrn Sattlermeifter Eger erhaltlich find, bemertbar.

§* Eltville, 14. Oft. Auf bem Geibe ber Ehre ift als weiteres Opfer bes Rrieges ber Wehrmann Bilhelm Schwant von hier gefallen. Ehre feinem Undenten!

Eltville, 14. Dit. Die Schnellguge gwifchen Frantfurt und Rieberlahnftein fallen bom 12. bis 17. Ott. aus. Die Lotalzuge bleiben mahrend ber genannten Beit beftehen.

- Rieber-Walluf, 13. Dft. Der in Eftville einquartiert gewesene Landwehrmann berlich traf am Sonntag von Ruffelsheim tommend mit bem Buge auf hiefiger Station ein. Sier ftieg berfelbe an ber vertehrten Geite bes Buges aus und wurde von einem gerade burchfahrenden D.Buge erfaßt und berart überfahren, daß er fofort tot war. Der Berunglückte hinterläßt eine Frau und 3 Rinder.

X Reudorf (Rheingau), 13. Oft. herr Schmiebemeifter A bam Fauft und feine Chefrau Chriftine, geb. Belg, feiern nachften Freitag ben 16. Ottober bas feltene Geft der Bolbenen Sochzeit, umgeben von großer Entelichar. Dem allgemein geachteten Jubelpaare bringen auch wir unfere besten Gludwünsche bar. Mögen bemfelben noch recht viele frohe und vergnugte Tage beschieben fein.

* Mus bem Rheingau, 14. Dit. Die Rigl. Regierung in Biebaben bringt ben Gemeindebehorben burch bie Landrate einen Erlaß gur Menntnis, ber fich mit ber Unterbringung folder Familien befaßt, bie burch ben Krieg obbachlos geworben find, weil fie teine Miete mehr gablen tonnen. In dem Erlag heißt es, bag es in ben meiften Fallen nicht genugen burfte, wenn bie Bemeinden bie Bobnungelofen in Gemeindehäufern unterbringen ober ihnen Barunterftugung gewähren, vielmehr follten fie fich angelegen fein laffen, ben betr. Berfonen, Familien ufm. geeignete Mieteraume gu verschaffen. Die Gemeinden tonnen mit den Bermietern in Berbindung treten und durch Sicherstellung ber Mietbetrage bas Berbleiben ber in Rot Geratenen in ihren bisherigen Bohnungen veranlaffen. Die Kommunalauffichtebehörden werden die Dagnahmen auf biefem Gebiet in Butunft besonders übermachen. Sollte beren Einwirfung in manchen Gallen nicht gum Biel führen, fo tann ber Beg bes militarifchen Befehle gemablt merben. Entsprechenbe Berftanbigung zwischen Bivil- und Militarbehörben ift bereits erfolgt.

H Frankfurt a. M., 14. Dft. Der Frantfurter Berein für Frauenstimmrecht hat durch die Betriebewertstatte ber heimarbeiterinnen eine größere Angahl warmerer Untertleider anfertigen laffen und fie der Bentrale fur Rriegs. fürsorge mit bem hinweis übergeben, es mochte nach bestem Ermeffen über bieje Buwenbung verfügt werben.

= Bingen, 14. Ott .. Obwohl bie allgemeine Befe ber weißen Trauben in ber Gemarfung Bingen bereits am 16. b. DR. beginnt, werben bie Mitglieber bes Bingervereins erft von Montag, den 19. Ottober ab in ihren Beinbergen bie Beinlefe bornehmen faffen.

= Bingen, 14. Oft. 3m Rheine bei Bingen ertrunten ift ber 52 Jahre alte Schiffsführer bes Rahnes "Josef Schurmann I", Johann Rreger aus Riederlahnftein. Der Ertruntene ift etwa 1.65 Meter groß. Allem Unscheine nach führte Rreger 300 Mart bei fich.

= Bingen, 14. Oft. Gine ichmergliche Trauerfunde, bie in ber weiteren Umgebung, besonders in allen beutschen Weinbaugebieten Wiberhall finden wird, burcheilte heute die Stadt. Un feinen, auf bem Schlachtfelbe erlittenen Berletjungen ift im Kriegslagarett zu Det ber weit über bie Grengen ber Stadt Bingen befannte und geachtete Beingute. befiger Julius Efpenichied im Alter von 38 Jahren gestorben. Mit ihm verliert ber Beinbau einen feiner eifrigften Forberer. Sein Dienstjahr hatte ber Berftorbene bei ben utanen mitgemacht. Zu Beginn des Krieges wurde er als Rompagnieführer einem Infanterieregiment zugeteilt. Bei einem ber legten Gefechte wurde er von mehreren Rugeln so schwer verwundet, daß er nach schwerem Leiden den Belbentob fure Baterland ftarb.

= Bingen, 13. Ott. Bis in bie Mittageftunben hinein lagerte heute über bem Rhein bichter Rebel, fo bicht, daß man auf gang turge Entfernungen nichts feben tonnte. Die allgemeine Rheinschiffahrt auf ber Strede Bingen-Borms mußte infolge des Rebels vollftandig eingestellt werben und erft in ben Mittageftunden tonnten bie hier verhaltnismäßig gahlreich liegenben Schiffe und Boote die Anter lichten und die Beiterreise antreten. Aehnlich war es auch an den Blagen im Gebirge und im Rheingau. — Much ber Trajettverkehr zwischen Bingen und Rubesheim fiel in ben Morgenftunden aus. Der Bert.hr zwischen bem linken und rechten Rheinufer wurde baburch fehr erschwert. Der einzige Beg um von Bingen nach Rubesheim ober umgekehrt zu gelangen, war ber über Maing - Biesbaben, benn die kleinen Motorboote, die fonft mittels Kompag die Beförderung übernahmen, bürfen in Rüdesheim nicht anlegen. Zwar find gegen diese Bestimmungen seitens ber Stadtverordnetenversammlung zu Bingen und ben Schiffervereinen Beschwerben bei ben maggebenden Stellen eingereicht worden, boch ift eine Antwort noch nicht bekannt geworben. Bare es nun nicht angezeigt, wenn biefe Bestimmung aufgehoben wurde, umfomehr als dadurch ben Schiffern und Motorbootsbesigern ein fleiner Berdienft ermöglicht wurde. Da die Schiffahrt im allgemeinen ichon recht im argen liegt, fo ware dieses im allgemeinen Interesi fehr erwünscht.

Dieber-Ingelheim, 14. Ott. (Obftmartt.) Bfirfische 6--12 Mt, Quitten 12 Mt., Nuffe 15 Mt., Tomaten 6 Mt., Zwetschen 6-7.50 Mt., Aepfel 6-15 Mt., Birnen 6-8 Dt. ber Bentner.

= Gau-Algesheim, 14. Oft. Ein fürchterlicher Unfall ereignete sich hier. Die 22 Jahre alte, erst vor furzer Beit verheiratete Frau Bernb war im Begriff an ihren im Felbe ftebenden Gatten einen Brief gu ichreiben. Ploglich explodierte die auf dem Tische stehende, brennende Betroleumlampe. Die haare ber jungen Frau wurden vom Feuer ergriffen. Obwohl Silfe fofort jur Stelle war und die junge Frau sosort ins Hospital überführt wurde, tonnte sie nicht am Leben erhalten werden. Die erlittenen Brand-wunden waren derartig, daß die Unglückliche unter ben handen bes Argtes verftarb.

* Maing, 14. Dit. Um Dienstag wurde in ber Raferne ber 87er ber Befreite Scherer bas Opfer eines bedauerlichen Unfalls. Der Reservist und Kriegsfreiwillige Wild, ber von der Bache gurudtam, erichof ben Gefreiten aus Unvorsichtigkeit, ba er mit dem noch nicht entladenen Gewehre fich zu ichaffen machte.

< Simmern, 14. Oft. Der Beständer ber Balbjagb in der Gemartung Simmern im Sundrud, herr Albert Sturm aus Biesbaden, hat innerhalb fünf Tagen feche hiriche im Gesamtgewicht von 1290 Pfund beim Georgel zur Strede gebracht und fie ben Referve-Lagaretten in Biesbaben überwiefen.

* Deffau, 14. Oft. Furchtbare Ernte hat ber Tob auf dem Schlachtfelbe in ber Familie v. Ronig.Boernigall gehalten. Richt weniger als vier Gohne biefer Familie find ben Delbentob fürs Baterland geftorben.

Wetter-Aussichten

für mehrere Tage im Boraus. — Auf Grund der Depeschen des Reichswetterbienftes.

16. Oft : Ruhler, bewolft, teils heiter, talte Racht.

17. Oft. : Bewollt, teils heiter, talt, Nachtfroft.

18. Oft.: Bieliach heiter, aber fühl.

19. Oft.: Bolfig mit Sonnenschein, tubl.

20. Oft.: Barmer, bebedt. Regenfalle, Binb. 21. Oft : Bededt mit Regen, milbe, windig.

22. Ott .: Salb bebedt, Binb, milbe.

23. Oft.: Bielfach beiter, ichon. Ralte Racht.

24. Oft.: Schon, heiter, Tage milbe.

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.

Cochlaftoje Rachte verbringen viele burch ben Huften, namentlich haben auch die Kinder durch den Reuchs huften und Ratarrhuften viel burchzumachen. Mis beftes Mittel bagegen erweisen fich immer wieder Raifers Bruft-Caramellen mit den 3 Tannen, fie find durch 5500 notariell beglaubigte Beugniffe als bilfebringenb anerkannt.

Mietverträge

borratig in ber Egpedition bes Rheingauer Burgerfreund.

Todes-Anzeige.

Am 14. Oktober ist in Quedlinburg

Herr Bürgermeister a. D. KIEIS

hier, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach Angem, schwerem Krankenlager, sanft entschlafen. Die Beisetzung findet nach eigenem Wunsche auf dem hiesigen Priedhofe statt. Der Tag der Beerdigung kann nicht näher Angegeben werden, da wegen mangelnder Zugverbindung die Ankunft hier nicht genau zu bestimmen ist.

Hallgarten, den 15. Oktober 1914.

Die trauernden Verwandten.

Augendiagnose, Homoopathie, Naturheilverfahren

nach Pastor Felk Vertreter: Anton Kuney.

Behandle mit bestem Erfolge sämtliche Krankheiten wie Haut-, Bein-, Lungen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blase- und Unterleibsleiden

Gicht-, Rheuma u. and. Leiden jed. Art. Sprechst von 9-12 u. 2-5 Uhr. Sonntags von 9-12 Uhr. MAINZ, Flachsmarkt la, 1 St.

\$aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa



Wein-Fasser

å 600, 960, 1200 u. 1 à 5000 Liter, gut erhalten billigft abzugeben.

Gebr. Pogel, Maing, Flachsmartiftr. 17.

Mitteilungen liefert Adam Etienne, Oestrich.

Mer Rheumatismus, Gicht, Jichias, Gelent-, Gesichts-, Genickschwerzen u. hamorrhoiden hat, verlange gratis Proben bon J. Zahns Salbe, Oberingelheim.

Erfindungen

werben reell und fachgem. (von einem erfahr. Fachmann) pro-vifions- und toftenfrei gepruft unt nugbar gemacht.

Batentingenieur geine. Geidfelb Maing, Martinftr 80. Brojchure über Batentweien foitenlos.

Zugelaufen!

Sühnerhund getreugt, von Farbe braun und weiß. Saleband Namensichild Ingenieur Beuel.

Riedrich, 14. Dft. 1914. Der Bürgermeifter: Brüdmann.

Phosphorsauer Kalk

Giweißgehalt und Rahrfalge. 10 - Pfund - Paket Ilk. 3.50. Rahrtraft für alle Tiere, Großer Berfand per Bost franto. Biedervertäuser Rabatt.

Garl Ziss, Wiesbaden. Dopheimerftr. Nr. 101.

Piano's eigener Arbelt mit Garantie. Mob:1Studier-Plano 1,22cm h.450.K per Monat 15-20 Mf. Hasse 5% Wilh Müller, Mainz.

Kgl. Span. Hof-Piano-Fabrik.

Gegr. 1843, Münsterstrasse 3.

Unsere neuen Kriegskarten

haben bei unseren Abonnenten einen so großen Beifall gefunden, daß wir zu unserem Bedauern zeitweise nicht in ber Lage find, ber über Erwarten zahlreichen Rachfrage zu genügen. Unterbessen ift eine neue Auflage erschienen, in ber alle burch die Ereignise auf bem Kriegsichauplate zur Bedeutung gelangten Orte und Gegenden eingehend Berückschiegung fanden.

Masshad 1 : 2 200 000 - Format jider Karte 60 : 90 cm. Beide Barten find nen jum 3medie der Grientierung mahrend bes

Brieges hergeftellt, und feineswege mit ben vielfach ale Rriegefarten in ben hanbel gebrachten unbrauchbaren Abgugen alteren oft veralterten Rartenmaterials zu verwechseln. — Gie berücksichtigen die Grenzgebiete der triegführenben Staaten gang ausführlich, wie fie auch die deutliche Renn-zeichnung ber Festungen und aller für den Krieg in Betracht tommenden

und 5 Pfg. Porto für

Einzelheiten aufweisen. In mehrfachem Farbendruck hergestellt, geben fie bettiarer, gut lesbarer Beichriftung ein ichones übersichtliches nartenbild. Die Rander jeder Karte enthalten 180 Kriegofähnchen der verichiebenen Armeen zum Ausschneiben zu der gegen Bereit und der gegen Bereit Bereit und der gegen Bereit gegen gegen Bereit gegen Armeen zum Ausschneiben u. Auffteden auf Rabeln. Lieferung gegen gebeinsenbung bes Betrages. Auch unfere Boten nehmen Beftellungen gegen. In unierer Geichäftsftelle find bie Karten' fäuflich zu haben

Verlag des "Rheingauer Bürgerfreund" in Destrich und

Photographie.

3m Beifenheimer Atelier werben nur noch Aufnahmen auf borherige Beftellung gemacht.

3m Allgemeinen fommt bas Rubesheimer Sauptgefchaft in Betracht. Jederzeit geöffnet.

Dewald Beiderich, Midesheim-Geifenheim. Telephon 202.

Paket - Adreffen und Paket = Aufklebe = Adreffen

Feldpost-Pakete

nach Borichrift, vorrätig in ber Erpedition des

Rheingauer Bürgerfreund, Oeffrich.

— Anfertigung nach Mass für —



Beinverkarzung Knochensenkung Plattfussleiden Hühneraugen Frostballen Hautverhärtung

Anfertigung von passenden Gelenk-Einlagen



Schuhmacherel mit elektrischem Betrieb Rheinstrasse 16 (im Hof.) ==

Men!

Soeben ericbienen :

Meu!

von erfturmten Festingen und eroberten Stabten Belgiens.

= Pas Mäppchen 50 Pfg. === Bu haben:

Expedition des Rheingauer Burgerfreund:, Deftrich a. Rh.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, thr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekennten

Selbst-Unterrichts-Werke Mustin

Das Gymnasium
Die Studienanstalt
Das Realgymnasium
Das Lebrerinnen-Die Oberrealschule D. Abiturienten-Exam. Der Praparand Der Einj.-Freiwillige Die Handelsschule Das Lyreum

Seminar

Die Landwirtschafts-Der gob. Kaufmann

schule Dex Mittelschullehrer Die Ackerbauschule Das Konservatopium. Die landwirtschaffl. Fachschule Jedes Werk ist kauflich in Lieferungen a 90 Pf. (Einzelne Lieferwegen a Mark 125.) Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Her wiss, geb. Mann

Die Werke sind gegen monatt, Extenzahlung von Hark 3 .-Dissity Zweck wird dadurch er-

Diewissenschaftlichen Unterrichtswerke, Methode Rustin, Jetzen keine Vorkenntnisse-vorzus und haben den zweck, den Stagferenden 1. den Beauch wissenschaftlicher Lebranstalten vollstendig zu erseizen, den Schulpfin 2. eine umfasseedes, gelegens Sitzueg, besonders die durch den Schulunterricht zu erwerbend. Kenntnisse zu vorschaften, und 3. invortreißscher Weise auf Examen verzubergeren.

A. dass for Unterricht wissenschaft-licher Cobranstalton nachpeakent

wird,

B. dass der Unterricht in so eisfacher und gründlicher Weies ertollt wird, dhas jeder den Lehrstoff verstehen muss, und
C. dass bei dem Brieflichen Fersunterricht auf die pfeividuelle Veranlagung jedes Schüters Rücksloht
genomman wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

erindliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-erütungen usw. - Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Badenbe, mahrheitegetreue

Schlachtenschilderungen

von den verschiedenen Kriegsichauplagen, Lebensbilber ber Suhrer, Berichte über Die Marine, Geschützwesen, Luftschiffahrt und anderes, bagu

gute Rarten

und viele Bilber finben Ste in

Der Kriea

Illuftr. Chronif des Arieges 1914. Monatlich 2 reichhaltige Sefte à 30 Pf. Franch'iche Berlagshandlung, Stuttgart.

Probehefte und Abonnements burch :

Expedit. des Rheingauer Bürgerfreund, Deftrich und Eltville.

Lederhandlung

9 Mauritiusstr. 9 Wiesbaden (neben Vereinsbank) - Telephon 1550 -

Lederlager, Lederwaren, Bedarfs-Artikel, Werkzeuge und Maschinen für das Schuhmachergewerbe.

Reichhaltiges Lager fertiger Schäfte.

Vorrätiger Ausschnitt aller Sohlieder en gros - en detail.

Wieshaden

59 Rheinstr. 59, nächst der Schwalbacherstr. liefert nicht nur in feinen, sondern vornehmlich auch in mittleren und

billigen Preislagen

geschmackvolle, moderne Zusammenstellungen.

Tapeten und Linoleum

Wachstuche :. Cocosmatten.

Amalie Bleser & Co., Schillerstrasse 24 Mainz Schillerstrasse 24

Spezialgeschäft



moderner Bandarbeiten.

= Capisserie. == Htelier

für Runst-Stickerei.

Innendekoration.

Billigste Preise. Grosse Auswahl.

Danksagung.

Für bie uns erwiesene allseitige Anteifnahme anläglich bes uns betroffenen fchmerglichen Berluftes unieres innigftgeliebten Sohnes und und Brudere, des

fagen wir hiermit Allen unferen berglichften

Deftrich, ben 14. Oft. 1914.

Die trauereden Eltern und Geschwister.



Wehrmanns

Carl Wagner, Wiesbaben, Bartfir. 101. Telephon 336.



deiterheit. mung, fatarrh, fdimerhuften, fowie als Har-

bengung gegen Grhäl-tungen, baber hochwill-tommen jebem frieger! 6 100 not begl. Bengund Bribaten berburgen ben Adjeren Grfolg. Appetitanregenbe, einichmedende Bonbons. Balet 25 Bfg., Doje 50 Bfg.

Briegspadung 15 Big., fein Borto. Bu haben in Apotheken fowie bei: 3. Scherer in Deftrich 3. Sober Wwe, in Ettville T. Sohl in Ettville Joj. Raß in Wintel och Miller in hattenheim Aug. Gattung II in Rieberwalluf

M. Mehl in Joh. Bejenbont in Riebrich E. Biegler Wwe. in Johannisberg Johann Mager in Erbach Bahnhofftr. Bhil. Dorn in Bintel Johann Mößer in MittelPädagogium

Gründl. Varbereitung für alle Schuund Militarexamina, einschliesslich Abitar Arbeits-

nnd Nachhalfestunden f. Schüler sämtlicher höhere Lehranstalten Aufnahme v. 9. Lebensjahre

Direktor Fernsprecher 1581. Sprechstunden: II-12:1 Uhr.

Baufchreiner

auf einige Wochen gur Ros hilfe gefucht. Nabered in der Errebith

la.Torfmuli,Torfstreu, künfil Dünger, Solimolle berichieb Sorten. (Melafie futter on Gifen omie) ist futter 75 Rilogt, 6 Olk.) (at Obstractung empsichtt.

21. Rett, Gitville.

Rafp. Beil, Ochrich ift Abnehmer affer Sorbei Repfeku, Birnen. Interfere ten wollen fich geft. bei mit melben

la. Nussbaumstämme But taufen gefucht

holybanblung. M. ORullet, Riebermaluf.

hat abzugeben

Leonhard Efer, Defreid Ifmter fachmannifcher

inandiung werben herrete nut Domen-Belgmantel 31 febr nut jeder Art umgearbeitet, repariert, gereinigt u. friich gefattert. Pelze

d. Fiern, Bicabaden, Midele berg 28, Mitb. 1. Auf Munch Berjand ber Loss.

Meingamer Burgerfreund

aderflübchen" und "Hilgemeinen Winzer-Zeitung".

interem Cage mit dem illustrierten Unterbaltungsblatte und "Hilgemeinen Winzer-Zeltung". Abonnementspreis pro Quartal IIIk. 1.20 Andernübchen" und "Hilgemeinen Winzer-Zeltung". Honnementspreis pro Quartal IIIk. 1.20 Cohne Crägerlohn oder Postgeldübr.) :: (obne Crägerlohn oder Postgeldübr.) :: Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg. Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

" Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich. Druck und Verlag von Adam Etlenne in Destrich und Eltville.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

No 124.

Donnerstag, den 15. Oktober 1914

Levníprecher No. 5.

65. Jahrgang

Swettes Wat

Bestialische Kriegführung.

dem Sagebuche eines frangösischen Offiziers. Rortzen bon besonderer Bedeutung fiber Die Art aführung durch die Franzosen und die Buin Officiers (Hauptmanns im 231. französischen Befanterie-Regiments) gesunden. Der Officier ben großen Kampfen vor Paris. Außer einer areignisse registrieren, finden sich, dem "Berl. aufolge, in dem Tagebuch folgende bezeichsiellen:

Den 17. 8. Wir tommen durch Fontaines bei Det. Man fieht die erften Belme, die den Teutabgenommen find. . . Die Einwohner find ater, welche hier einquartiert waren (das 60. Regi-(Mijo frangofifche Eimvohner vurch frangofis Lolbaten.) Der Oberst ist vor das Kriegsgericht Meden morden.

Len 18. 8. Wir fiberichreiten die Grenze.

In 31. 8. Wir reihen in unfere Kompagnie Schwarze und einige Jäger ein. Es tommen tinige Maroffaner borbei. Einer hat, wie es 16 Ohren in seinem Brottentel. Gin andean ber hand verwundet; als ihn jemand ber ihm diese Bermundung beigebracht hat, ertet er: "Diefer ba!" und gieht aus feinem miei einen abgeschnittenen Ropf! Man hat ihn ju beranlaffen, fich babon gu trennen." Diefen Tagebuchblattern eines frangofifchen beren Priginal sich in den Hangeschaften.
beren Original sich in den Hangeschaften der deutschören besindet, ergibt sich erstens, daß frankrupben in Fontaines bei Belsort die Einsausgeplündert haben, und zweitens, daß ein ausgeplündert haben, und zweitens, daß ein der die Angelschaften der alle Oferen ein anderer den abgeschunktes er 16 Ohren, ein anderer ben abgeschnitteof eines Tentschen im Brotbeutel gehabt hat. latter englischer Blätter zu berichten, wie Tur-Anfläden mitführten und als toftbare Andenken Un Bahlung einer Geldsumme abgaben. Diese A Jahlung einer Gelofumme abgaten. Die getrachen machen feden Kommentar über die Kriegführung unferer Gegner überflüffig. Sie diese hinreichend.

Held Puschinski.

den shmpathlichen Kriegsberichten des Kriegs-latters Düwell vom "Borwärts" sei folgenmitt wiedergegeben, der die tollfühnen Taten abfahrers auf dem östlichen Kriegsschauplate und ein Gegenftud ju ben Taten bes bon gefürchteten 'minitenien beffen Rame bisher nicht genannt wurde, icon aus dem Kriege 1870:71 befannte Beit und Berwegenheit ber polnischen Musteauch in diesem Kriege neben den Bahern Recen der Franzosen sind, findet hier eine stätigung. Düwell berichtet unterm 5. Oktober: lebe Kompagnie bat einen Wigbold, der für sorgt, einen tollfühnen Menschen, dem alles oder sonst irgend einen Tausendsassa. In der hagnie des gren Regiments ist es der Insante-finses Sinsti. In der Kaserne war er das Schredens-Streich löste bei ihm den andern ab. Ward dann schien sein Armsündergesicht zu ich tann ja nicht bis drei zählen!" Buschinstt gen öfter zu beschaulicher Einsamkeit zurücken ich öfter zu beschaulicher Einsamkeit zurückge war kein Bösewicht, sondern nur ein loser
blur Strafe für seine Ausflüge in das Reich
bet bis Berbotenen durfte er nicht mit dem tat hinaus, als der Krieg erklärt wurde. Man ihn dinaus, als der Krieg erklärt wurde. Man einem Ersasbataillon zu. Das fränkte ihn, auf ölucht. Und richtig — eines Tages stellt auf ölucht. Und richtig — eines Tages stellt auf ihnsti bei der Kompagnie ein, auf einem Kade ihnsti bei der Kompagnie ein, auf einem Kade ihnsti bei der Kompagnie ein, auf einem Kade ihnsti der der Kompagnie ein, auf einem Kade ihnstigen ich maß in der Front sein." — die ausgerückt?" — "Ja, herr Feldwebel, lassen et dier." Buschinsti blieb. Als Radjahrer bestellt ihn die Kompagnie. Schon das Rad war wunderzald sich es sehr neu aus, dann wieder recht alt. hah es febr nen aus, dann wieder recht alt. fuhr and es fehr neu aus, bann berräbern, morbulgte er sich damit, sein Rad aus zwei Hinterdifantmengestellt zu haben. Einmal raste er gerg hinab, ohne Kugellager, nur mit der Ablen Bufdinsti tonnte nicht bis brei gablen, Kunftfahrer und Kunftmonteur. Und sin teri basu.

Kompagnie liegt im Feuer, der Leutnant hat detige Meldung sum andern Flügel. Ter Weg kurch die Feuerlinie, es geht auf Tod und Leben. Leuinant fragt: "Wer will die Meldung über-Rationis waldet sich Buschinski. Man zeigt Die Natürlich meldet sich Buschinsti. Man zeigt Buschinsti lacht, schwingt sich aufs Rad und dabon, Sosort nimmt ihn der Feind aufs Korn.

Auf Borichlag lie Gereralgouverneurs von Paris hat die frangofische Heeresleitung beschloffen, alle Stabte in ber Umgebung von Paris, besonbers folche, bie ben porrudenben Deutichen ichon einmal in bie Sande gefallen waren, fo ftart wie möglich gu befestigen, bag bie Deutschen biesmal auf ftarteren 2Biderftand ftogen als im Muguft und September. Der frangofifche Generaliffimus hat nun veranlagt, bag folgenbe Stadte fofort befestigt werben follen: Genlis, Gifors, Saint Marence. Mont Merency, Beauvais, Chantilly, Melun, Mantes und Meaux. Daraus geht doch hervor, bağ die französische Regierung nicht mehr, wie fie vorausfagte, mit einem frangofischen Siege rechnet.



Die Rugeln bieifen, treffen fein Rad, reißen ihm die Müße vom Kopf. Man ruft ihm ju: "Buschinsti, herunter vom Rad, Sie werden erichoffen!" Lachend, perunter vom Rad, Sie werden erichtigen!" Lachend, vor Freude jauchzend, schreit Puschinski: "Mich trifft keine Kugel!" und radelt weiter. Wie toll seuern die Russen, aber Puschinski kommt richtig hinüber, erstattet die Meldung und sährt den gesährlichen Weg zurück, obgleich er keine Gegenmeldung hatte und russen ann andern Flügel bleiben konnte. Nochmals knallen keinetwegen Sunderte den Schlieden geben Ausbeite feinenvegen Sunderte bon Schuffen, aber Bufchineti lacht und tommt wohlbehalten gurud. Borhaltungen darüber, daß er so waghalsig und unnütz sein Leben aufs Spiel seige, beantwortete Buschinski Lakonisch; "Mich trifft keine Kugel!" Fast scheint er geseit zu sein.

Bei einem anderen Gesecht fteht der Feind auf ober hinter einer Anhöhe. Die 9. Kompagnie ift in Schutengräben gedeckt. In der Feuerlinie, am Abhang des Hügels, weiden einige Kühe. Buschinski aber schleicht, nun ohne Nad, zu den Kühen, melkt seine Müge voll Milch und tommt gur Kompagnie gurud. Die Ruffen haben ben bermegenen Streich nicht bemerft. Bei bem legten Gefecht ließen die Radfahrer, als man in einem Augenblid bes Kampfes gurudweichen mußte, die Raber in ben Schützengraben fteben. Rur Bufchinsti-nicht. Er flettert mit feinem Rabe aus bem Graben, schiebt es auf einem Rartoffelfeld bor fich ber und fummert fich meder um die Rugeln, die um feine Dhren fümmert sich weber um die Augeln, die um jeine Lyren sausen, noch darum, des der Feind immer näher kommt. Ungesähr 20 Aussen, die im Lausen fortgesetzt auf ihn seuern, haben Puschinski sast erreicht, da hat er eine Anhöhe gewonnen, auf der anderen Seite ist Weideland. Da schwingt sich Puschinski aufs Nad, jagt davon, schaut sich um, reist seine Müse vom Kopf, ichwingt sie in der Luft und verhöhnt die Bersolger. Dergleichen Streiche hat Puschinski schon Duzende vollziährt. Der Teferteur wird bald die Treffen befommen.

Belgiens Neutralität.

3hr Brudy burd England und Belgien.

Das Bathos fittlicher Entruftung, mit bem ber bentiche Ginmarich in Belgien bon englischer Geite gur Stimmungemache gegen Deutschland bei ben Reutralen berwertet worben ift, finbet eine neue und eigenartige Beleuchtung burch gewiffe Dofumente, die Die beutiche See-resverwaltung in ben Archiven bes belgifchen Generalftabes in Bruffel vorgefunden hat und bon benen jest in einer halbamtlichen Austaffung folgendes befannt ge-

Mus bem Inhalt einer Mappe, bie bie Aufschrift trägt "Iniervention anglaife en Belgique", geht berbor, baß icon im Jahre 1906 bie Entfendung eines englischen Erpeditionsforps nach Belgien für ben Fall eines beutichfrangösischen Krieges in Aussicht genommen war. Rach einem borgefundenen Schreiben an ben belgifchen Rriegeminifter bom 10. April 1906 hat ber Chef bes belgifchen Generalftabs mit bem bamaligen englischen Difitarattache in Bruffel, Oberftleutnant Barnardifton, auf beffen Anregung in wiederholten Beratungen einen eingebenden Plan für gemeinsame Operationen eines englischen Erpeditionsforps bon 100 000 Mann mit ber belgischen Armee gegen Deutschland ausgearbeitet. Der Plan fand die Billigung bes Chefs bes englifden Generalftabes Grier-Dem belgischen Generalftab wurden alle Angaben über Starte und Glieberung ber englischen Truppenteile, über bie Zusammensehung bes Expeditionstorps, bie

Ausschiffungspunfte, eine genaue Zeitberechnung für ben Abtransport und bergt. geliefert. Auf Grund biefer Rachrichten hat ber belgische Generalftab ben Transport ber englischen Truppen in bas belgische Aufmarfchgebiet, ihre Unterbringung und Ernährung bort eingebend vorbereitet. Bis in alle Einzelheiten ift bas Zusammenwirfen sorgfältig ausgearbeitet worden. Go sollten ber englischen Armee eine große Anzahl Dolmeischer und beloische Genbarmen gur Berfügung gestellt und bie nötigen Rarten geliefert werden. Gelbft an die Berforgung englischer Berwundeter war bereits gedacht worben.

Dünfirden, Calais und Bonlogne waren als Mus-ichiffungspuntte für bie englischen Truppen vorgesehen. Bon bier aus follten fie mit belgischem Gifenbahnmaterial in bas Aufmarschgebiet gebracht werben. Die beabsichtigte Musladung in frangofischen Safen und ber Transport durch frangofisches Gebiet beweift, daß den englisch-belgifden Bereinbarungen folde mit bem frangofifden Generalftab borausgegangen waren. Die brei Machte baben bie Blane für ein Bufammenarbeiten ber "berbundeten Urmeen", wie es im Schriftfilld beift, genau feftgelegt. Dafür fpricht auch, bag in ben Gebeimaften eine Rarte bes

frangofischen Aufmariches vorgefunden worden ift. Das erwähnte Schreiben enthalt einige Bemerfungen bon besonderem Interesse. Es beißt bort an einer Stelle, Oberfilentwant Barnarbifton habe bemerft, bag man gur Zeit auf die Unterstützung Sollands nicht rechnen fonne. Er habe ferner bertraulich mitgeteilt, baß die englische Regierung die Absicht habe, die Basis für den englischen Berpflegungenachichub nach Antwerpen gu berlegen, fobald bie Rorbfee bon allen beutiden Kriegsidriffen gefaubert fei. Des weiteren regte ber engliche Militarattache bie Einrichtung eines belgischen Spionagedienftes in ber

Rheinproving an. Das vorgefundene militärifche Material erfährt eine wertvolle Ergangung burch einen ebenfalls bei den Gebeimpapieren befindlichen Bericht bes langjahrigen bel-gifchen Gefandten in Berlin, Baron Greindl, an ben belgifden Minifter bes Meußeren, in bem mit großem charffinn die dem englischen Angebot zugrunde liegenden Sintergebaufen enthüllt merben und in bem ber Gefanbte auf bas Bedentliche ber Situation binweift, in Die fich Belgien burch eine einseitige Parteinahme gugunften ber Ententemächte begeben habe. In dem fehr ausführlichen Bericht, der vom 23. Dezember 1911 datiert ist, führt Baron Greindl aus, der ihm mitgeteilte Blan des belgischen Generalftabs für die Berteidigung der belgischen Reutralität in einem deutsch-französischen Kriege beschäfe tige fich nur mit ber Frage, was für militarifche Dagnahmen für den Fall zu ergreisen seien, daß Deutschland die belgische Reutralität verlete. Die Hypothese eines französischen Angriss auf Deutschland durch Belgien habe aber gerade soviel Wahrscheinlichseit für sich. Der Gesandte sindrt dann wörtlich solgendes aus

"Bon der frangösischen Seite ber droht die Gefahr nicht nur im Suden von Lugemburg. Sie bedroht uns auf unserer gangen gemeinsamen Grenge. Für diese Behauptung find wir nicht nur auf Mutmagungen angewiesen. Wir haben bafür positive Anhaltspuntte.

Der Gedanke einer Umfaffungsbewegung von Rorden ber gehort zweifellos zu ben Kombinationen ber Entente cordiale Wenn das nicht der Fall mare, so hatte der Plan, Blissingen zu befestigen, nicht ein solches Geschrei in Paris und London hervorgerufen Man hat dort den Grund gar nicht verheimlicht, aus bem man munichte, daß die Schelbe ohne Berteidigung bliebe. Man verfolgte babei ben 3med, unbehindert eine englische Garnifon nach Antwerpen über-

führen gu tonnen, alfo ben Zwed, fich bei uns eine Dberationsbafis für eine Offenfive in der Richtung auf den Riederrhein und Westfalen gu fchaffen und uns bann mit fortgureißen, was nicht ichmer gewesen ware. Denn nach Breisgabe unferes nationalen Bufluchtsortes hatten wir burch unfere eigene Schuld uns jeder Möglichfeit begeben, den Forderungen unferer zweifelhaften Befchüter Biberftand gu leiften, nachdem wir fo unflug gewesen waren, fie dort zuzulaffen. Die ebenfo perfiden wie naiven Eröffnungen des Oberften Barnardifton gur Beit des Abichluffes ber Entente cordiale haben uns deutlich gezeigt, um mas es fich handelte. Als es fich herausftellte, daß wir uns burch die angeblich brobenbe Gefahr einer Schliegung ber Schelbe nicht einschüchtern liegen, murbe ber Blan gwar nicht aufgegeben, aber babin abgeandert, daß die englische Sifsarmee nicht an ber belgifchen Rufte, fondern in den nachfillegenden frangoftiden Gafen gelandet werden follte. hierfür zengen auch die Enthüllungen des Rapitans Jaber, die ebensowenig dementiert worden find, wie die Ruchrid ten der Beitungen, durch die fie bestätigt oder in einzelnen Buntten ergangt worden find. Dieje in Calais und Dunfirden gelandete englische Armee mirbe nicht an unferer Grenge entlang nach Longob maricieren, um Deutschland au erreichen. Gie wurde fofort bei une von Rordweften fer eindringen. Das murbe ihr den Borteil verichaffen, fofort in Aftion treten gu tonnen, bi belgifche Urmee in einer Gegend gu treffen, in ber wir und auf feine Teffung fiuben tonnen, fale wir eine Schlacht riefieren wollen. Es würde ihr ermöglichen, an Ressourcen aller Art reiche Provingen gu befegen, auf alle Galle aber unfere Mobilmachung gu behindern oder fie nur gugulaffen, nachdem wir uns formell verpflichtet hatten, die Mobilmachung nur jum Borteil Englands und feines Bundesgenoffen burde

Es ift bringend geboten, im poraus einen Schlachtplan für die belgifche Urmee auch für diefe Eventualität aufguftellen. Das gebietet fowohl bas Intereffe an unferer militürischen Berteidigung als auch die Führung unserer ausmartigen Bolitif im Falle eines Arieges gwijchen Deutsch-land und Frankreich."

Diese Ausstührungen von vorurteilsfreier Seite ftellen in überzeugender Beife die Tatfache fest, daß basfelbe England, das sich jetzt als Schirmherr ber belgischen Reutralität gebarbet, Belgien gu einer einfeitigen Barteinahme zugunften ber Ententemachte beffimmt und bag es gu einem Zeitpunfte fogar an eine Berlettung ber hollandi-ichen Reutralität gebacht hat. Des weiteren erhellt bafoen Ginflusterungen Gehor identie, fich eine fowere Berletung ber ihr als neutraler Macht obliegenben Pflichten hat zuschniden tommen laffen. Die Erfüllung biefer Pflichten batte es erheischt, bag bie belgische Regierung in ihren Berteibigungsplanen auch bie Berletung ber bel-gifden Rentralität burch Franfreich borgesehen und bag fie für diefen Fall analoge Bereinbarungen mit Deutsch-land getroffen hatte, wie mit Frankreich und England. Die aufgesundenen Schriftstude bilben einen bolumentarifden Beweis für die ben maßgebenben beutichen Stellen lange bor Kriegsausbruch befannte Tatfache ber belgiichen Konnibeng mit ben Ententemachten. Gie bienen als eine Rechtfertigung für unfer militarifches Borgeben und als eine Beftatigung ber ber beutiden heeresleitung gugegangenen Informationen über Die frangöfifden Abfich. fen. Sie mogen bem belgischen Bolle bie Augen barüber öffnen, wem es die Ratastrophe zu verdanken bat, die jeht für das unglüdliche Land hereingebrochen ist.

Der Bölkerkrieg.

Die Tentiden in Antwerpen.

- Amsterdam, 12. Oftober. (B. D.) Gin Bericht-erstatter bes "Rotterdamer Maasboten", der bon einem Befuch Antwerpens nach der Befehung durch die Deutschen zurudtehrt, schreibt: Sobe beutsche Offiziere haben barüber geflagt, bag die Bevölkerung Antwerpens gefloben ist, so daß die Deutschen bas Bieh hunhernd in den Ställen fanden und auf Die Beide treiben mußten, um es bor dem Untergange gu retten. Man zwingt uns auch badurch, daß die Häufer ber-schlossen find, die Türen aufzubrechen. Man foll boch bas Marchen nicht glauben, daß wir alle Manner ber-haften. Unfere Berlufte find fehr fiein. Die gefangenen Belgier, Frangofen und Englander maren fogar gludlich, in deutsche Sande gefallen gu fein. Bei einem Spagiergange burch bie Stadt fah der Berichterstatter die deutschen Offiziere bei einem sehr bescheidenen Abendessen, als plöglich ein deutscher Marinesoldat erschien, ein tleines Kind auf den Armen,
das von seinen Eltern verlassen worden war. Er füßte das Kinden und übergab es der Kommandantnr. Weiter ergahlte er, bag bie Liebfrauenfirche gan; uns beschädigt ift. In der Balaisstraffe maren 17 Saufer gerfiort. In der Nationalftraffe find einige Saufer von Beichoffen getroffen. In der Berbondstraat fab er beutsche Soldaten, die damit beschäftigt waren, einen Brand ju loschen. Die Bafferleitung und Gasanftalt waren außer Tätigleit. Die Deutschen maren babei, ben Betrieb wiederherzustellen. Das Mofter ber tathotischen Schwestern ift wenig beschädigt. Das Bom-barbement hat verhaltnismäßig wenig Schaden angerichtet. Es ift nicht ein einziges öffentliches Webande, auch feine Rirche und fein Runfewert beschädigt und nicht mehr als 150 Saufer zerftört, auch fei es nicht mahr, daß die Lebensmitteldepots in Flammen aufge-

Die Grangofen rechnen mit bem Berluft bon Reime. Paris, 12. Oftober. Der "Temps" fagt in Beiprechung der militarifchen Lage: "Der deutiche Borftog bei Robe und die deutiche Raval-Sorstog bei Rohe und die deutsche Kabal-lerie nör dlich Lille beunruhigen viele Franzo-sen. Tazu bemerken wir, daß der Sieg nicht von dem Turchbruch an einem Punkt abhängt, sondern beson-ders von der moralischen und materiellen Inseriorität eines der beiden Geguer." Des weiteren bespricht der "Temps" die Möglich leit des Falles von Reims. Tas Bombardement und die Besetung könn-ten keims. ten feinen enticheibenben Ginfluß auf ben Enderfolg haben. Ohne die Möglichkeit eines langen Biderftandes solle man keinen sesten Blat halten. Der Wider-stand sei nicht zu bemessen nach den Forts usw., son-dern nach einer starken Besatungsarmee. Starke Trup-pen seinen aber blog in der langen Front gegen die beutschen Feldbefestigungen, also würde ber Fall bon Reims ohne Bedeutung fein.

Die Befehnng Camoas burch die Englander.

Einem hall amtlichen Bericht "Bur Lage in unfern Gubicefolonien", der nach bem auftralifchen Blatt "The Britifh-Auftralian" bom 17. und 24. September gufam-mengefiellt ift und faft ausschließlich auf Reutermelbun-

gen beruht, entnehmen wir folgendes:
"Rach dem Bericht eines nach Auftralien zurückgekehrten Trubbentransportschiffes lief ein englisches

Kriegsschiff, das die weiße Flagge führte, gleichzeitig mit dem Transportdampfer in den Safen von Apia ein. Der Gouberneur war nicht amvefend; fein Stellvertreter verweigerte trot ber numerischen Meberlegens heit der Angreiser die Uebergabe. Der Gouberneur besand sich während dieser Zeit im Gebäude der draft-losen Telegraphenstation. Die britischen Truppen wurben an Land gebracht und befesten die Stadt Apia, bon den Eingeborenen angeblich freundlich begrüßt.

Rach einem weiteren Bericht war ben Soldaten ber Expeditionsabteilung bei ihrer Abfahrt über das Ziel ihrer Fahrt nichts bekannt; lediglich die Anwesenseit verschiedener ehemaliger Samoabewohner ließ darauf schliegen, daß es nach Samoa ging. In Noumea (Reu-August begeisterte Be-Raledonien) wurden am 21. grugungen mit den bort anfässigen Frangosen ausgetauscht, die der Expedition einen wahrhaft "tönig-lichen" Empfang bereiteten. Am Sonntag darauf lan-dete man in Apia und am 30. August erfolgte die feierliche Proflamation der Besitzergreifung Samoas burch die Englander in Gegenwart des Seeoffigierforps ber Land- und Seemacht, der Gingeborenenhauptlinge und der Residenten. Bum Gouberneur wurde Colonel Logan ernannt. Der Gouberneur Dr. Schult, sein Setretar, ein Beamier der Telegraphenstation und ein deutscher Raufmann wurden nach Audland gebracht. Sie wurden in Quarantine Jeland untergebracht. Während ihrer Reise wurden ihnen keinerlei Beschräns kungen auferlegt. Gouverneur Schultz erwartete, auf Chrenwort freigelaffen zu werben; boch wurde ihm eröffnet, daß er seinen Wohnsitz auf der genannten Infel ju nehmen habe."

Mis ein echt beutscher Mann fonder Furcht und Tadel hat fich der Leiter der Funkenstation in Apia bei der Besegung durch die Engländer benommen, wie aus einem Briefe des in Bago-Bago auf der amerifanifchen Samvainjel Tutuila anfäffigen Agenten Der "Deutschen Sandelse und Blantagen-Gefellichaft ber Südsce-Inseln zu hamburg" bom 4. September zu entnehmen ist: "hirsch, der Leiter der Funkenstation, ist gleichfalls weggeführt worden. hirsch hat verschiedene Maschinenteile der Anlage verstedt, und es ist ihm mit Erichieben gedroht worden, falls er die jehlenben Teile wicht herausgabe; ferner follen ihm bobe Summen für die herausgabe angeboten worden fein Er hat geantwortet, daß er ein Teutscher und dag auf

herausgabe nicht zu rechnen fei."

Blumenthal Frangoje. :: Die "Frantfurter Zeitung" melbet bon der fran-gofifchen Grenze: Der frangofifche Ministerrat hat die Naturalisation des ehemaligen Bürgermeisters von Colmar, Blumenthal, beschlossen.

Den-Buineas Bejehung durch die Englander. Nach dem australischen Blatt "The British-Austra-lien" wird in der "Nordd. Allg. Ztg." folgendes Bild von den englischen Operationen gegen Reu-Buinea ent-

Die Station für drahtlofe Telegraphie in Berbertehohe wurde bon dem Landungstorps zerftort, und die britische Flagge auf Herbertshöhe gehißt. Die Erstürmung bon Simpfonhafen wurde für den nachften Tag vorbereitet. Eine Abteilung Marinetruppen, die an Land ging, in der Absicht, die Telegraphenstation zu zerstören, war auf kräftigen Widerstand gestoßen. Bei Tagesandruch rückte das Expeditionskorps vor, und es entwickle sich nun auf einem Gefechtsselde in der Ausdehnung von 4 englischen Meilen ein erbitterter Buschfrieg. Die Bege waren tessweise mit Minen bessetz, und die Station war durch Schanzgräben gesichert. Nach der Reutermeldung ergab sich der besehlschabende deutsche Offizier ber erften Berteidigungelinie - 500 Yards seewärts von der Station — bedingungssos. Die Englander begannen barauf die Rekognoszierung der beutschen Streitkräfte und brachten 12-pfündige Gesichüte an Land, um die deutschen Stellungen unter Heuer zu nehmen, falls sie es nicht vorziehen sollten, die Uebergabe zu wählen. Ueber das Ergebnis der Kämpfe läßt sich der Bericht nicht aus. Die Verluste der Engländer sind nach Reuter: tot 2 Offiziere, 1 Urzt und 4 Matrofen der Marinereferbe; verwundet: 1 Leutnant und 3 Matrofen. Die Berlufte der Deutschen fol-len an Toten 20 bis 30 Mann, an Gefangenen 2 Offigiere einschlieglich bes Rommandanten, 15 Unteroffiziere und 56 eingeborene Poliziften betragen haben. Die auftralifche Regierung beglüchvunicht ihre helbenhaften Offiziere gu diefem erften großen Erfolg ber australischen Baffen. Endlich wird auch hier Die Lüge aufgetischt, daß die Deutschen in Serbertshöhe mit gegähnten Bajonetten und Tum-Dum-Geschossen getampft hatten!

Deutsche Rriegebriefe.

Bon Baul Schweber, Rriegsberichterftatter. Genehmigung gur Beröffentlichung erteilt am 8. 10. 1914. Großer Generalftab bes Gelbheeres.

- Großes Sauptquartier, 9. Oftober.

Bon ber Maas jum Schelbeftrand.

Antwerpen ift bie Lofung! Es liegt im Ruden unserer Operationen gegen Franfreich und bilbet ein immerhin beachtenenswertes hindernis für die im frangösischen Rorben stehenden Truppen. Mit seiner Befahung bon etwa einer Biertelmillion belgifcher, englifcher und frangofischer Beeresteile ftort es ben Teil unferer Bewegungen, die auf die belgische und frangofische Rorbfeefufte gerichtet find, und es wird fein endlicher Mall für und ben freien Bugang jum englischen Ranal bringen, ber damit aufhort, ein mare claufum für die beiben Beft-machte bes Dreiberbandes gu fein. Go tam es, bag bie Antregung ju einer Reise bom Großen Sauptquartier nach Antwerpens bedrängten Fortifitationen einen einmütigen Biderhall im Lager ber Ariegsberichterftatter fand.

Im Frühlicht eines wundervollen, fühlen, aber flaren herbittages fuhren wir bon unferem "Chateau Olymp" binüber gu ben im Rotgolb ihres herbitfaubes ichimmernben Arbennenwäldern und tomen bald ins liebliche Maastal binab, beffen frangofifcher Abichnitt von ben Greneln bes Rrieges fast gang bericont gebbieben ift. Am Steuer meines Bagens faß diesmal ein fcneibiger fleiner "Benginleutnant" aus Deffau, und neben mir im Fond ber neuhinzugefommene Illuffrationsphotograph Guich-mann aus Berlin, beffen Bilber bennachft in ben illuftrierten Zeitungsbeilagen und Beitschriften eine große Rolle fpielen werben. Bei Revin bietet fich uns wieber bas ichou alltäglich geworbene Schauspiel aweier von ben Frangofen febr geschicht gerftorter Bruden. Die eine ift bie ben Rord-Gud-Berfehr bon Belgien nach Frantreich vermittelnde und baburch febr wichtige Gifenbahn-brude, beren anscheinem für die Ewigfeit gefügter muchtiger Steinunterban burch die Explosion derartig durch-einander geworsen ist, daß sie für die schnell dabineilende Maas ein sörmliches Stauwehr bilden, über das die grinen Baffermaffen braufend hinwegickäumen. andere Brude aber war ein gewaltiger Drabiseilies, bis auf die über bem Den gewaltiger Drabiseilies, bis auf die über dem Fluffe wirr burcheinander hangen ben Drabtfeile vollkommen vernichtet ift. Auch bier batet selbstwerfiandlich unsere braven Pioniere wieber butd

einen sesten Brüdenübergang Abhilse geschaffen.
Ich ersahre bei dieser Gelegenbeit, daß die jutiel
des Beginns unserer Operationen Hochwasser sübrent
Maas inzwischen wieder auf ihre normale habe zurüb
gegangen war, und daß insolgedessen

unfere gablreichen Bontonbruden gefahrbet waren, fofern nicht jebe einzelne bem neuen Mafferfant angepaßt wurde. Statt nun diese mühselige und jed ranbende Arbeit auszuführen, stante man ben Aluk in fach an ben gesigneten Arbeit fante man ben beisel fach an den geeigneten Stellen, ftante man den Binden ber Berkebr intakt. Auch dieser Borgang aber seigt mene, mit welchen Schwierigkeiten Pioniere und Gifch neue, mit welchen Schwierigkeiten Pioniere und bahner sortgesett zu rechnen haben, und daß es durcht nicht so einsach ist, die ruchner haben, und daß es durcht nicht so einsach ist, die ruchnertieren Parkindungen ausgest nicht so einsach ift, die rüchwärtigen Berbindungen aufret ber Bofte und Giffer betrugemäß unter Umftanden an der Boft- und Eisenbahnberfehr in Mitfeidenschaft Jogen wird. Bei Fumah überschritten wir die beid Grenze und fubren nunmehr abermals burch bas ger girt Gibet und Dinant zur Meuse hindurch nach Ramut. Die haben sich unsere Artilleristen inzwischen ein wenig in genflörten Forts umgafaben inzwischen ein wenig in gentlichen zerstörten Forts umgesehen, und aus gewissen gengeichen ift zu schließen, daß die Feste bei fünftigen Anzeichen nicht nur einige wenige Tage Widerstand seisen wird. Hinter der Stadt beschließen wir einen Abstecher nach der Schlachtfelbern von

Belle-Alliance und Baterloo. In sausender Fahrt geht es auf der alten Geeresstrate entlang, die im Juni 1815 die Truppenmassen Napoleons i-auf dem Pares der Buri 1815 die Truppenmassen gann es etwes auf dem Bage nach Baterloo baffierten. Kann es etwes Schöneres geben, als auf dem Bege nach Antwerben bie Erinnerung an die große Zeit vor hundert Jahren aufpfrischen, da die werdende Beltmacht England fich der brobenden Bernichtung burch ben großen Gorien infolge brobenden Bernichtung burch ben großen Korfen infolgt ber Siffe bes feinen Branch ben großen Rorfen

der Silfe des kleinen Preußen entziehen fonnte! wo In unendlicher Beite behnt sich das Blackfelt, wo bor einem Saculum die Heere breier germanifdet Bolles gegen ben alien Erbseind zusammenstanden. Auf Abhänge des Walbes von Paris, der seit jener Zeit nabeln abgeholzt worden ist, und die den Stübpuntt der gepengen ber ber generation ber ber Grunden gebieder leonischen Operationen bildeten, bieten einige mäcklichen wirft daher die gewaltige Mund in ber monotonen Landschaft. Um so ingenannten wirft daher die gewaltige Mund best ingenannten wirft daber die gewaltige Byramide bes fogenannen Lowerbugels, ber fich an beramide bes ma ber gring Lowenhugels, ber fich an ber Stelle erbebt, wo ber Pring bon Oranien verwundet wurde. Die gewaftige Erbnoffe, in bie jur Aufschittung bes Sügels verwendet wurde, bem Sobenruden entwenden ber Sobin bie zur Aufschüttung des Hügels verwendet wurde, is dem Höhenrücken entnommen worden, den der Sohlwes dem Höhenrücken entnommen worden, den der Sohlwes dem Chanin durchschnitt. In diesem son, wie es in Vielen Hugos weltberühmter Schlachtenschilderung alleien ist damals die französische Kadallerie ein schreckliche gesunden haben. 226 Stufen sübren zu dem 45 gester hohen Hügel empor, dessen Abschlich das gewalligt. Bat Kilogramm schwere Löwenmonument bildet. Beider man in unmittelbarer Rachbarschaft dieses wohl sie gesten der der den der des gester den in unmittelbarer Rachbarschaft dieses wohl sie gester der den der des gester den der den der des gester man in unmittelbarer Nachbarschaft biefes wohl schon bie geund erhabensten Kriegsmonumenis ber Welt ben bier ge-ichmadlos wirlenden Munkfinnenis ber Welt bas gland ind erhabensten Ariegsmonuments ber Belt den die genischen Gemadlos wirsenden Rundbau errichtet, der danregend rama der Schlacht von Waterloo enthält. Go anregend und belehrend die Gemälde auch sind, so beinlich wirft in Gesamteindruck der Anlage, die zu Lasien, der gebärdenden diesen Tagen sich so überaus kunstfreundlich gebärdenden Belgier fällt.

Der Rundgang über das Schlachtseld ninmt einige Stunden in Anspruch und ist in einem Augenblick, we wir Zeugen eines noch viel größeren weltbistorischen gingens sind, unendlich tief bewegens Politice Late in general find, unendlich tief bewegend. Welche Lehre liegt fit und Deutsche doch darin, auch an diejer Stätte wieder geleiftete ju muffen, wie bas berlibe Ateile bis ihm geleiftete Dentsche doch darin, auch an dieser Stätte wieder erkennen zu mussen, wie das perside Asbien die ihm gluschlich Dienste löhnt. Wie salle mohl der in diesem glugenblich gewissermaßen wiederum in assen krackende Erbeglobus aus, wenn damals des großen gorsen gannet inngöseldzug gegen England gelungen wäret glandie, tungöseldzug gegen England gelungen wäret glandie, bus Rapoleon zunächst den Brücher und Bellinton einzeln zu schlagen, und das erbit Blücher und Bellinton einzeln zu schlagen, und das erhalt Engländer auch bereits bei Genaphe, das beute nursern bereits bei Genaphe, das Blücher und Bellinton einzeln zu schlachen, und bas er bit Engländer auch bereits bei Genappe, das beute Wiffels in Schach gebalten wird, in die Kluck schack Brüffels in Schach gebalten wird, in die Kluck schack erlitt. Dann wandte sich Ravoleon nochmas gene Zean erlitt. Dann dan die Erlichen. Er beauftragte Grouch, den er er kennerdings sich siellen. Er beauftragte Eingreisen is die gegen Blücher hatte steben lassen, dessen er den sich aber täuschen, denn Blücher fonnte, nachden zu sich sielneren Teil seines Seeres unter Tauendien zu Apatischen Lassen hatte, mit der Fauendian der Lassen erliche Seine Ravoleon die Engländer durch seinen entscheden Roment die Engländer durch seinen entscheden geste geste der Engländer der Schlacht hätte gewinnen sonnen zu der Rapoleon die Schlacht hätte gewinnen sonnen zu der Geaunt, hielt er sehoch am Banntage ern noch eine geste ob Napoleon die Schlacht bätte gewinnen tonnen große befamt, hielt er jedoch am Bormittag erft noch eine er erft Barade über feine fant. befamit, hielt er sedoch am Vormittag erst noch eine er erst gegen Mittag zum Angriff gegen die Engländer währe stam. Angriff gegen die Engländer währe wahrscheinlich die englische Armee vernichtet werden, io Mis wahrscheinlich die englische Armee vernichtet werden, ihm später der Anmarich der Preußen gemeldet werden, ihm später der Anmarich der Preußen gemeldet werden, ihm später der Anmarich der Preußen gemelden gewichten barum ersuchte, und so mußte dieser den Andastite der den Sobsweg von Chain mit der übrigen Kabasterie der den Horenstellen. Als dann um 4½ Uhr nachmittag gemelden verwichten kabasterie der den Freußischen Kanonen unter b. Bülows Besehl gegen die werden in Tätigseit traten, wurde die kaisersiche Genden in Berein mit dem 6. französischen Korps am Einareisen der Schlacht die Ju deren Beendigung verhindert. die Schlacht dis zu beren Beendigung verhindert. um. Ausschlag gab schlieblich das Korps den Zieten, das die Wusschlag gab schlieblich das Korps von Zieten, das die Vierste genede von der Anhöhe von Chain fommen zum Divosion Gurette angriff, die im Weichen die ganzt das zösische Linie mit sich zog. Insgesamt fianden sich mals 72 000 Franzosen mit 246 Kanonen und 70 000 150 länder, Hossander, Bescher und Sannoveraner zwillige länder, Holfanzosen mit 246 Kanonen und so mit log kanonen gegensiber, welch lettere am Spätnacheilten den Zuzug von 30 000 Preußen mit 88 Kanonen explication 25 000 Franzosen und 22 000 Berbandete blieben ausgeschlichten Schlachtselbe. Wir besichtigten zunächst bas auf ber nach Genappe tenben Straffe flebenda Schlachtfelbe.

in dem sich Blücher und Wellington bei Beginn ber gine folgung trasen. Eingemarken Constitution und in dem sich Blücher und Wellington bei Beginn ber eine solgung trasen. Eingemanerte Kanronenfugeln und warmortasel mit der auf die Ausannenfunst Sussen Warmortasel mit der auf die Ausannenfunst Sussen Vagen. Inschen der Ausannenfunst Sussen Vagen. Inschen Van der Deringslichen Offiziere. Ein gotischer gußeisener Delist vrägt die Inscheift. Die gesallenen Delben ehrt gellerträgt die Inscheift. Die gesallenen Delben. Verleden Alliance, den 18. Juni 1815. — Auch die hannounpien Offiziere haben ein Densmal in Vorm einer abgestung. Offiziere haben ein Densmal in Vorm einer abgestung. Offiziere haben ein Densmal in Vorm einer Annen lesen, die heute noch in Hannover, Braunschweig, sinen guten die heute noch in Hannover, Braunschweig, sinen guten bie heute noch in Sannover, Praunschweig, Leigen, Celle und brunten im Raffaulschen guten Klang haben. Denn auch die Hessen und Raffauer haben

els bie Frangosen in die Pfanne hauen belfen. te toi - b'Angleterre.

Bentiche Landwehr muftert unfere Bagen bei ber ist bon Baterloo und auf dem gangen Bege bis del, bas wir am Spatnachmittag erreichten. Drobenbe billerwollen fteben am Horizont, und ein blutigroter Sindein leuchtet von Rorben ber in die Stadt hinein. Ginwohner bei Sauptfladt Belgiens find in merfger Bewegung. Irgend jemand hat ihnen weißge-baß die deutschen Siegesmesdungen von der soeben ihn Eroberung der ersten Forts an der Sudostfront Barbens Litgenmärchen feien, und bag im Gegenteil Andzug ber Feinde beborftebe. Man muntelt fogar

"Sigilianifchen Befper".

ben einigen fanotischen Batrioten für bie fommenbe angesett worden fei, und man rat uns, die Gewehre th und die Baffen scharf zu halten. Es scheint bes fast ju bem bistorischen Bilbe zu passen, bas uns gefür diesen Ribend eine Einladung ju dem General-bemeur bes ehemaligen Königreichs Belgien, bem malfeldmaricall b. d. Goly, überbracht wurde. Alls bie neunte Abendstunde die balb bunfeln, aber bem menschenüberfaten Strafen binauf zum Generaletnement fahren, siehen an der 47 Meter hoben Koninle in der Rue de Ligne, die ein Standbild König wie in der Rue de Ligne, die ein Standbild König wie in ber Kue de Ligne, die ein Standbild König wie in ben Leuten. Man flüstert bei ben tuicelt und halt ben Blid gespannt gerichtet auf ben

Blutroten Feuerschein von Antwerpen, immer drohender und deutlicher, einem Nordlicht am horizont zeigt. Aber bas, mas für uns Dentiche anal bes beborfiebenben Bufammenbruches ber bestätig ber Belt ift, erscheint ben Brüffelern noch bit als ein leuchtendes Flammenzoichen ihrer nahenden bereits einen großen Bugug jum Gare bu Rord Do bie Buge bon Antwerpen in normalen Zeiten albitindlich einlaufen und angeblich König Albert de Gemablin unter dem Geleit ihrer Truppen debren follten.

Cofbamen mit Blumenfträußen in ben Sanden ba lich diensteifrig eingestellt und warteten von Stunde billich beingesteich! Die Hoffnung, die Mutter aller

bergeblicht Die Boffinnen fie ichliehlich ben ben Blumenftrauß ins Wafferglas gurud. du berfelben Zeit aber ftanb ein gedrungener, ternofibreußischer Mann mit der goldenen Brille im beifrigten Gelehrtengesicht im Bestibul bes Palais on, bem Situngegebäube ber beiben gesetigebenben Belgiens, und begrußte mit freundlicher, burchbit toniglicher Gebarbe ein Sauflein beutider Jourund ausländischer Militärattaches. Richt fonig-Bebarbe, bie ihm aus taufend Grunden ju zeigen and als jenem Scheintonig, ber am gleichen Tage auf bem fleinen Balfon eines Saufes an ber Beir im angftburchwühlten Antwerpen Die Bürger

Bufammenfichen für Diefes Scheinfonigium er-

3wei Zimmer gebedt zog fich bie Tafel bin, an Gafte bes beutschen Generalgouvernements in wäste des deutschen Generalgouvernements in waren. Dem Freiherrn v. d. Golp saß der Bring ibon Meiningen gegenüber. Die belgische Zivilverben bertrat ihr Chef, der frühere Regierungspräsignachen Aachen Erzellenz v. Sandt. Wir saben serner bendacher des Haufes Bleichzöder Generalsonsul von und eine große Reihe sonstiger Vertreter ber den und Zivilgewalt bes offupierten Landes. febr intereffanten Robe, Die fich aus nabeliegenanden der wörtlichen Wiedergabe entzieht, bieg uns b. b. Goly willfommen, die wir erschienen seien, Einzelheiten ber Belagerung ju ftwieren. Er diattoren in Aussicht und gab uns ein ftrategiber gegenwärtigen Lage um Antwerpen, Die mit angenblide ber Entscheidung naber brangt. In Ramen fprach Hauptmann a. D. Ratich, ber Buhnenmann und Aunfimaler, ber im Lager ber richterstatter ben "Berliner Lotal-Anzeiger" ber-er bie Berbienfte unferes Gaftgebers um bie dugendbewegung berborhob und ber Soffnung fab, daß es ber greifen, aber ruftigen Erzelleng fein moge, bas Aufgeben biefer Gaat noch ju Boll ichalfbaften Sumors erwiderte b. d. Golb, har beshalb nach Belgien gegangen fei, weil er gebabe, bem Borwurf entgeben zu muffen, baf et jum Rampfe aufgertifen babe, im enticheiben-Benblid aber bubich in Berlin geblieben fei. 2018 nach einer langeren Rachfitung in bie frifche detluft binaustraten, konnten wir uns bavon über-baß die früher lo lustige Hauptstadt bes lustigen Reobold ingwischen gang friedlich gur Rube gebar, und mit ihr die heißen Soffnungen und h ihrer Bewohner.

Volkswirtschaftliches.

40 Jahre Weltpostverein. Der Beltpostverein, große, die Bölfer verbindende Aufturwerf, um etwarb, die Höffer Lagen auf sein 40jähriges bridt in diesen Tagen auf sein 40jähriges bridt in Serbe 1874 tagte in Bern ein Konin darb, blidt in diesen Lagen auf fein Bonder, der fich die Erseichterung und Bereinsachung best nicht bie Erseichterung und Bereinsachung best nicht burch einheitliche Taren im Bersehr ber niteinen Diese gesett hatte. Am 9. Ottober Miteinander jum Biele gesett batte. Am 9. Oftober hebe ein biesbezügliches internationales Abkommen in und der Allgemeine Postverein gegründet, der and der Allgemeine Bonverein genenden alle fichen Ramen "Beltposiverein" erhielt und dem alle iden Reiche, die Bereinigten Staaten von Amerika beten beitraten. Im Laufe ber Zeit haben fich fliche Länder ber Erbe, die fich eines geordneten ens ersteuen — zuleht befanntlich China — bem angeschlossen. Das Abkommen erstreckte sich zumit ans deichtossen. Das Abkommen erprecie na om ben bei ans den Briesverkehr, wurde aber von den Staaten nach und nach auf Wertbriese, Postungen, Nachnahmen, Postaufträge, Postpakete und bien bas Internationale Burean in Bern, dessen der ichneizerischen Bostbehörde übertragen ber ichweizerischen Boftbeborbe übertragen

Rormegens Anleihe. Norwegen nimmt nunmehr Anleihe von 15 Millionen Kronen auf.

Soziales.

de Bentice Ariegsversicherung. Rach dem ber Rassauer Kriegsversicherung von 1870 hat bie Gifauer Kriegsversicherung bie Gemeinnützige Tentsche Bollsversicherung debersicherung für das ganze deutsche Reichsge-Ceben gerufen, die als reines Wohlfahrtsunter-gefür gerufen, die als reines Wohlfahrtsuntergeführt wird. Die eingezahlten Beträge wer-Beendigung des Krieges voll und unverfürzt stiegssterbefälle nach bem Berhältnis der darleten Einzahlungen verteilt. Ift die durch-Ariegssterblickleit der Bersicherten — von

jest ab gerechnet - nicht größer, als fie mahrend bes gangen Feldzuges 1870,71 mar, fo wird die Deutsche Kriegeberficherung ben 25fachen Betrag ber Gingalilung auf jeden Sterbefall ausgahlen fonnen. Be-frimmtere Angaben über die Sohe ber Ausgahlung laffen sich im boraus naturgemäß nicht machen. Die Einzahlungen können von 5 Mark an, in Zwischen-ftusen von 5 zu 5 Mark, bis zu dem Betrage von 200 Mark geleistet werden. Neuartig bei der Kriegsber-sicherung der Gemeinnützigen Bolksbersicherung ist die wirllich einfache und bequeme Form des Berficherungs-abschluffes. Rach diesem Berfahren, das mit Genehmigung des Raiferlichen Auffichtsamtes für Privatberficherung gewählt ift, werden die Kriegsversicherungsbes dingungen durch öffentliche Offerte befannt gegeben. Der Bersicherungsabschluß erfolgt durch Einzahlung des Betrages bei jeder deutschen Postanstalt auf Postscheinen "14" "Kriegsversicherung der Teutschen Bolksversicherung in Berlin". Wesentliche Bedingung ist nur, daß der versicherte Kriegsteilnehmer auf dem linken Abschnitt der Zahlkarte, den die Post der Teutschen Bolksversicherung zusendet, genau mit Borund Junamen, Geburtsdatum sowie Beruf und Bohung deseichnet ist um Vernechslungen auszuschließen nung bezeichnet ift, um Bermechslungen ausguschliegen. Die Berficherung beginnt bei genauer Bezeichnung Des bersicherten Kriegsteilnehmers sofort mit der im Bostsftempel angegebenen Stunde. Alls Kriegsteilnehmer sind nicht nur Militärpersonen und Nichtämpfer, oie bem Seere folgen, fondern auch die ftaatlichen Be-amten und Arbeiter in den militarisch besetzen Gebieten gur Berficherung gugelaffen.

4 hilfe für die Ariegonot der Lehrerinnen. Man schreibt ber "Germania": leber die Beschäftigung weiblicher Lehrtrafte mabrend bes Krieges im Schuldienst hat der Unterrichtsminister soeben eine Berfügung erlaffen, in ber es beißt: Un öffentlichen Schulen und Lehranftalten find weibliche Lehrfrafte ohne Bergütung angenommen worden, die fich freiwillig und unter Bergicht auf Entschädigung gur Berfügung gestellt hatten. So warm die baterlandische Befinnung anzuerkennen ift, die fich aus dem felbfilojen Eintreten für bas Wohl ber Schule ergibt, fo bedents lich erscheint es anderseits, daß dadurch mittellosen Lehrerinnen, die auf ihren Lebensunterhalt ange-wiesen sind, die Erlangung einer bezahlten Beschäftigung erschwert wird. Dabei kommt in Betracht, daß die Bahl beschäftigungeloser armer Lehrerinnen neuerdings durch die aus dem Auslande bertriebenen Lehrerinnen ftart gewachfen ift. Jedenfalls ift in geeigneter Beije barauf binguwirten, bag an öffentlichen Schulen nur begablte Behrfrafte gur Bertretung ber einberufenen Lehrer angestellt und dabei vorzugeweise und in erfter Linie folde jungen Madden und Frauen berudfichtigt werben, Die durch Arbeit ihren Lebensunterhalt gewinnen muffen.

Scherz und Ernst.

- Ber Rampf um ben Ronjunftiv. Gin hubicher Gders mird ben "Leibs. R. Rachr." aus Göttingen mitgeteilt: Gin Bigefeldwebel ber Referve, im Bivilverbaltnis augerordentlicher Professor ber romanifchen Philologie in Gottingen, muß einen Trupp gefangener Frangojen von Maubeuge nach Deutschland begleiten. Bon fernher donnern bie Ranonen. Mit einem Dale fieht ber begleitenbe Leutnant, wie ber Bigefeldwebel mit einem Gefangenen in Streit gerat. Der Frangoje fuchtelt aufgeregt mit ben Sanden und hinter ber Stahlbrille bes Bigefeldwebels funfeln gornig Die blauen Augen. Der Leutnant eilt herbei, ba er Tat-lichfeiten befürchtet. Mit einem Donnerwetter fahrt er bazwifden; ber Bigefeldmebel flart ihn, noch voller Erregung, auf, und ber Leutnant fehrt lachend um. Der gefangene Frangoje, der fich feine gerriffenen Stiefel mit Binbfaben Bufammengebunden hatte, mar ein Brofeffor ber Garbonne, und die beiben herren maren in Streit miteinander geraten, weil fie über die Saufigfeit der Bermendung des Konjunt tive in altprovenzalifden Minneliedern berichiedener Meinung waren.

Rrieg. Dies Bort, bas jest im Munde aller Deutschen ift, war in unferer Sprache, wie ber Allgemeine Deutsche Sprachverein fdreibt, bis gur Beit Rarls bes Großen völlig unbefannt. In der althochdeutschen Beit murbe der Rampi zwischen ben Barteien und Bollern mit ben Ausbruden wig, hilt, gunt, had bezeichnet, die noch beute in den Namen Bedwig, Sildebrand, Gunter und in dem Borte Sader erhalten find. In mittelhochdeutscher Beit traten an ihre Stelle die Borter Bwift, Gehde, Fleift und Ernft. Um 800 etwa fam das Wort Krieg auf und bedeutete zuerst ein beharrliches Streben nach irgendeiner Sache. Rach und nach erweitert es seine Bedeutung zu dem gangen Inhalt, den es jest hat. Richt ohne Einsluß war dabei das Zeitwort friegen, bas noch im Mittealter ju ben Ebelmortern unferer Sprache gehorte, weil es bas Gewinnen burch ritterlichen Rampf bezeichnete. Das in ber gehobenen Sprache bevorjugte Bort Rampf ift nach feinem Urfprung nicht gang flar. Ginige Sprachforicher leiten es von einem altgermanifchen Ausdruf ber, ber Gifer bedeutet; andere bagegen erflaren es für ein Lehnwort, bas von bem lateinifchen Musbrud campus abstammt und die berfeinerte Gechtfunft bedeutet, wie fie bon ben Germanen ben romifden Runftfechtern abgelernt murbe. Das Wort Rampf fpiegelt bemnach ben Fortidritt ber Gesittung in ber Rriegführung wieder.

Die Bezeichnungen ber Offiziere. Das Wort Marschall ift, wie wir in der Sprachede des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins lesen, aus dem althochdeutschen marah-scale entstanden, das genau überseht, Bserdefnecht bedeutet. 3m 10. Jahrhundert mar der Marichall einer ber addften Sofbeamten und in ber glangenoften Raifergeit des Mittelaltere fogar der Inhaber eines Ergamtes. Frantreich erhielt er guerft unter Philipp Muguft (1180 bis 1223) mit der Bezeichnung merechal be camp die Stellung und ben Rang eines Generals. Das Wort General tommt von dem lateinischen generalis = allgemein. 3m Mittelalter mar es ber Titel bes Dberen bes gefamten Mostermejens. Bon bier aus ift es in die Beeresiprache übernommen worden, und jeht bezeichnet es den Inhaber einer Befehlsstelle über famtliche Baffengattungen. Das Wort Lentnant hat man als ein beutiches in Anipruch genommen, weil es fich ichon feit bem Jahre 1500 in unferer Sprache vorfindet, und weil man es mit bem im 30jahrigen Rriege gebrauchlichen Titel Leutenampt gleichfeten will. Aber in Birflichfeit ift biefes Bort aus bem frangöfifchen lieutenant entflanden. Es bezeichnet ben Statthalter bes Sauptmanns. Das Wort Radett fiammt bon bem lateinischen cabitettum, einer Bertleinerungsform bon caput - Saupt. Wortgetren übersett bedeutet bas Wort eigentlich fleines Saupt. Es bezeichnet den gufunftigen Sauptmann.

Soldatengenefungsheime. Der öfterreichifche Regimentsargt Dr. Urbach bringt in ber "Biener flinifchen Wochenfchrift" bom 1. Oftober eine Abhandlung über Golbatengenefungeheime, die gwar auf Erfahrungen in Friebengeiten fußt, aber auch jest eine eigene Bedeutung befist. Dieje Unftalten find im Frieden aus ber Beobachtung

erwachsen, daß es nicht immer nühlich noch möglich ift, ertrantte Goldaten gur Bollendung ihrer Genefung nach Saufe gu ichiden. Obgleich fie felbst banach in vielen Fallen am meiften verlangen werden, muß bamit gerechnet merben, daß fie bort felten biefelbe eingehende Bflege und gute . Ernährung beanspruchen und erhalten fonnen. ble ihnen in einem eigens für bies Beburfnis gefchaffenen Beim geboten werden murbe. Diefer Umftand ift in Deutichland berart gewurdigt morden, daß bereits 17 Mannschaftsgenesungsheime außer einigen ahnlichen Anftalten für Offiziere entstanden find. In Defterreich find noch nicht fo viele Beime geschaffen, aber einige Militartrantenhaufer und auch ein Militarfangtorium Diefem Zwed Dienftbar gemacht worden. Es verfieht fich bon felbft, daß biefe Heime vorzüglich dasu geeignet sind, auch in Ariegszeiten in Anspruch genommen zu werden. Wenn für jedes Armeekorps eine derartige Anstalt vorhanden ist, so wird es nicht an Fallen fehlen, die am allerbesten gerade ihnen Bugumeisen waren.

- Bor ber Feldpost find alle gleich. Dag fonigliche Bringen von der Feldpoft nicht anders behandelt werden, als gewöhnliche Goldaten, bewies fich nach dem Schwäbischen Merfur beim Bieberfeben bes burch einen Granatfplitter im Cberichentel bermundeten Bringen Frang bon Babern in der Münchener dirurgifden Alinif mit feiner Mutter, Der Ronigin. Als ber Bring nach ber Begrugung icherzend meinte: "Ra, Mama, mit bem Schreiben haft Du Dich aber nicht fehr angestrengt", berficherten Ronig und Ronigin, daß fie dem Cohne fast täglich, jedenfalls jeden andern Tag geschrieben hatten. Der Pring aber hatte feit 15 Tagen weber Briefe noch Rarten befommen. Die Feldpoft macht

alfo wenigstens feinen Unterschied."

- Mit Geduld und Spude. In ber englischen Breife ift ein Brief bes Telegraphiften Mareden vom britifchen Rreuger "Gloucester" veröffentlicht worden. Die "Gloucefter" hat feinerzeit an der vergeblichen Jagd teilgenommen, die die englische Mittelmeerflotte auf unfere maderen Kriegeschiffe "Goeben" und "Breelau" gemacht hat. Bon Dieser Jagd hat ber Telegraphist die folgende ergogliche Schilderung gegeben: "Die Jagd dauerte vier Tage und vier Nächte, mahrend deren unfer Kanonier auf lange Ent= fernung auf die "Breslau" fcog. Nachdem der erste Schuß auf eine Entfernung von 10 Kilometern fehlgegangen war, fputte der Kanonier auf bas zweite Geschof, welches bann auch richtig einschlug. Der Schuf rif ben Rauch- fang ber "Breslau" gur Balfte fort. Da ber Souf fo gtildlich gelang, fpufte ber Ranonier auf bas britte Geicog, welches über bas Achterded ber,, Breslau" hinwegging, aber das dortige Gefchut außer Gefecht fette. Der Areuzer erwiderte unfer Feuer mit dreißig Schuffen. 3mei ber Schiffe gerftorten die Rettungsboote auf dem Dberbed ber "Gloncefter". Unfer Schiff entging nur mit fnapper Rot der Berfiorung burch einen von der "Goben" abgefeuerten Torpedo." - Ja, wenn's das Spuden allein machte, fo bemerft die Deutsche Tageszeitung hierzu. Uebris gens miffen wir aus anderer Quelle, daß "Goeben" und Breslau" ohne Schrammen an threm Bestimmungsort

= Die Gangerfahne im ruffifden Tornifter. Wehlau wird ber Ronigsb. Sart. Big. gefchrieben: Die Ruffen haben mabrend ihrer 16tagigen herrichaft auch bie Sahne ber hiefigen Liebertafel mitgenommen. Beht bat ber Berein aus Rugland folgende Karte erhalten:

Dem Berein macht es vielleicht Freude ju erfahren, bağ wir feine Fahne, allerdings ohne Stange, im Tornifter eines gefallenen ruffifden Golbaten fanben. Bei fich bietender Gelegenheit wird diefelbe dem Berein gugefandt werben.

In borguglider Sochachtung und mit ben beften Grugen b. Stebhant, Saubimann und Guhrer ber . . Romb.

Ref.=Rgt. - Der Saubimann und fein Buriche. 3m "Roftoder Angeiger" lefen wir folgenden Rachruf, ber ein ruhrendes Beugnis für das Bufammengehörigfeitsgefühl der Diffigiere und Golbaten im beutschen heere ablegt: "Am 22. Gebs tember farb in Chaunh an ben Folgen einer ichmeren Berwundung mein geliebter Sauptmann und Kompagniechef Paul Efchenhagen. Es mar mir bergonnt, bis gur letten Stunde bei ihm fein gu tonnen. Die werbe ich bie trene Fürsorge bergeffen, die mein Sauptmann flets für mich hatte: Gein treuer Buriche Fris Frundt."

- Die Wirfungen der "Schwarzen Marie." Der Bartfer Berichterflatter ber Times fagt in einer Schilberung: "Es gibt Gefdute und wieder Gefdute, aber die immeren bentnen, übertreffen alles. Golbaten, die aus ben Schangen an ber Miene gurudfehren, ergablen faft unglaubliche Dinge über ihre berheerende Birtung. Benn ein Automobil ichnell über die Strafe rollt, fo wird ihm ein Geschoft nachgefandt. Der Luftbrud ber Explofion ift fo ftart, daß aus 40 bis 50 guft nichts aufrecht ftebenbleiben fann, und bas Loch, bas bas Gefchog in den Boben reift, ift fo groß, ban bas Automobil und feine Infaffen bequem berschlungen werden. Bor wenigen Tagen warf eine "Schwarze Marie" ein Geschoß mitten in einen Trupp von 40 Berben, Die rubig in einem Dorf flanden; fie wurden in Gtude geriffen, und bon einem Unteroffigier, der in ber Rabe geftanden hatte, fand man nur einen Urm und ein Bein. Ein General beobachtete mit feinem Stab die Operationen aus der Dedung eines Seufchobers. Gin jum Glud leeres Automobil ftand gur Seite ber Strafe. Ein Rundschafter in einer "Taube" muß die Gruppe bemerft haben, benn ploglich bernahm man die Stimme ber "Schwarzen Marie", und ein Gefcog fiel bor bem Automobil nieder, das bollflandig verichwand; bie Erbe hatte es verichlungen."

- 20as bie Gran nicht ins Gelb fcreiben foll. Die "Leipziger Reneften Rachrichten" bringen folgende Betrachtung: "Die Briefe, Die unfere Frauen ins Gelb' ichiden, follen ein Ausbrud ber Buberficht und ber hoffnung fein. Sie follen wiedergeben, wie unverzagt die beutichen Frauen hoffen und harren, wie ungebeugt fie bas Beichid tragen. Jede beutsche Frau follte fich täglich einmal fagen: "Da draufen ift ber Rrieg", bann wird fie auch leicht und freudig überwinden, mas bas Schidfal ihr gu tragen auferlegt bat. Man muß bei ben Briefen, Die man hinausichidt, daran benten, daß ber Mann von allen Dingen unendlich weit entfernt ift. "Soll ich Rohlen bestellen und wieviel?" las ich neulich in einem Briefe, den eine junge Frau an ihren Mann fchrieb. Die Rindlichfeit ber Frage machte mid ladeln, bem Manne aber bringt fie bas Gefühl ins Berg, baft Die Fran ohne feine Silfe nicht recht fertig wird. Sie wird ihn beunruhigen. In einem anderen Briefe tonnte ich neulich lefen: "Die neue Wohnung haben wir bezogen, fie ift einsach fürchterlich, wären wir nur, wie ich gebeien batte, in ber alten geblieben, ber Umgug war fdredlich, die Manner merften, daß ich allein und unfelbfiflandig bin, und tamen erft eine Stunde fpater. Mußerbem hat fich Liefel, unfere Jungfie, ichwer ertaltet, und bet aller Schererei mußte ich fie noch bflegen. Barft Du nur

erft wieder hier, es geht garnicht ohne Dich." Bum Glidd fonnte ich das Abfenden Diefes Briefes berhindern, und Die junge Frau mußte einen freudigen Brief fcreiben. Deutsche Frauen, zeigt, daß Ihr wiffet, worum es fich han-Schreibt Enerm Manne nichts bon Sorgen, beweift ihm Eure Liebe, indem Ihr ihm zeigt, daß Ihr die Laften bes Dajeins auch allein auf Guren Schultern tragen fonnt. Macht feinem Rampfenden bas Leben ichwer, feinem, ber braugen berwundet liegt, Die Rrantheit gur Laft. Schreibt bertrauensboll und freudig.

- Zer "Maggi":Bürfel ale Belfer bes Generalftabe. Der "Rembort Berald", ber fich feit Beginn bes Rrieges burch feine Deutschfeindlichfeit auszeichnet, bat entbedt, wieso es den deutschen Truppen möglich war, ihren Marsch burch Frankreich mit jo ungeahnter Schnelligfeit gu bollgieben. Daran mar nur bie Suppenmurfel Svionage ichuld, Die der deutsche Generalftab lange vor Ausbruch des Krieges porbereitet batte. In allen wichtigen Rrengpunften und in den Dorfern hingen nämlich Antundigungen beuticher Suppenmurjel, und der Tert, der auf ben verichiedenen Plataten verichieden lautete, war nichts anderes als eine Chiffreidrift fur bie beutiden Offigiere. "Drei. Teller Suppe für 10 Bfennig" follte jum Belfpiel beigen: "Achtung, mastierte Batterien". Der "Remport Berald" glaubt allen Ernftes biefe Supperwurfel-Spionage und bemubt fich aud, feinen Befern biefe Rid-Carter-Gefchichte einzureben

- Wie ein frangofifder Tageobricht anoficht. Bon befreundeter Geite erhalt bie "Tagl. Rundichau" die 916ichrift eines Tagesbefehle, ben furg nach Ausbruch bes Rrieges ber Rommandant bes 17. frangofifden Urmeeforps in Touloufe an feine Truppen erließ. Er ift in feiner Phrafenhaftigfeit fo begeichnenb, bag wir ihn unferen Befern nicht borenthalten wollen. In möglichit treuer lieber-

fegung lautet ber Tagesbefehl:

Diffigiere, Unteroffigiere, Rorporale und Golbaten! Dan muß mit diefen Deutschen ein Ende machen, die bie Arangofen ale ihre Ellaven betrachten und unfer Baterland aufteilen wollen.

Und tommt es gu, ihnen gu zeigen, bag Frantreich bas Land ber Tapferen ift, und bag bie Freiheit unfere Schritte

Borwarts! Stürgen wir une auf biefe Beinbe! Unfer Mut und unfere Entichioffenheit merden ben

Schreden in ihre Reihen werfen, und wir werden ben Gieg an bie Spigen unferer Bajonette beften. Bormarts!

(es lebe Franfreich! Diefer Tagesbefehl ift bon ben Rompagnieführern breimal hintereinander beim Apell vorzulefen und gu er?laren."

- Mus bem Brief eines beutiden Reiters. Der "Begeifterung", die die Englander für den Rrieg an den Tag legen, entfpricht auch ihr Mut in ber Schlacht. In einem Belbpofibriefe ber Rordb. Allg. Big. ber einen Bufammenfloß gwifden beutider und englifder Reiterei fcilbert, heißt es u. a.: ,.... Co eine Attade ift eine blenbende Cache, wir haben bie Bruber icon verbrofchen, gang viele find nicht wieder gurudgetommen. Wie mir mit unferr Langen angefauft tamen, tniff bie Salfte icon aus, mas bas Beng halten wollte. Da famen fie aber ichlecht bran, benn brei Schwadronen con unferer Brigade hatten fich um ben Geind herumgeichlichen und tamen bon ber Glanke ber fo ungefähr bon binten, und hauten alles nieder, mat jurud wollte. Go ungefahr anderthalb Regiment bom Feinde ift gefallen, entwijcht find uns nur wenige, wir bagegen hatten nur wenige Berlufte. Das war nun bas erfte Mal, bas ich bor ben Feind gefommen bin; aber Spaß macht es boch, biefen Bleifoldaten einmal ordentlich bas Gell gu verjohlen. Wenn alle jo feige find, wie biefe Ravalleriften, bann machen fie es une nicht allgu ichwer. Rur ichabe daß ich gleich bermundet bin und einige Tage untätig berbringen muß. Wenn man erft mit im Teuer gewesen ift, mochte man am liebften gleich weiter nach Baris! Refinnung hat man garnicht in dem Rugenblid, nur eine mabnfinnige Bitt. Je bichter man an ben Feind ran fommt, befto rafender geht es; man haut feinem Pferde unwillfürlich die Sporen ein. Gine Reiterattade fieht gang famos aus und ift auch famos. 3ch mar im erften Gliebe im zweiten Juge bon rechte, alfo fogujagen mitten brin. Wenn die Regimenter fo gufammenbrallen, muß man berflucht fest im Sattel figen, wenn man nicht gleich burch ben Rud runterfliegen will. Bir ritten gang gefchloffen und die Englander gang loder. Biele bon uns flitten gleich burch Die Reifen burch, barierten bie Bferbe, machten Refrt und tomen bon hinten, natürlich die Lange weggeworfen und ben Gabel gegogen, ba aber bruff. 3ch fam erft wieber gur Befinnung, wie jum Cammeln geblafen murbe. Ra hoffentlich fann ich balb wieder mitmachen."

- Gin trener Ramerad. Ein in Belbelberg im Bagarett liegender Schwervermundeler hatte brei Oberationen Durchgemacht, die alle gludlich gelangen. aber burch ben Blutberluft berarf gefdmacht, bag an feinem Aufrommen gezweifelt murbe. Der behandelnde Arst gab ber Meinung Ausbrud, bag eine Bluttransformation ibm Rettung bringen tonne. Cofort melbete fich ein im Lagarett liegender Ramerad; die Blutübertragung murde borgenommen und der Schwervermundete ift gerettet. Das Befinben bes Rameraben ift ben Umflanden nach ebenfalls gut.

- Ruffifder Ednabs. Gin nach fünfgehnmonatigem Aufenthalt in Betereburg beimgefehrter Deutscher berichtet, nach der "Befer Beitung", fiber intereffante Folgeerichet-nungen des Affoholverbotes des Baren: "Rachdem bas Berbot bes Butfitrintens berausgetommen mar, versuchten es die unbedingten Bejaber bes Alfohole querfi mit Soffmannstrobfent ba man fpater biefe nur auf argtliche Anordnung befam, griff man ju Tifchlerichellad, welcher wie in Deutschland mit benaturiertem Spiritus bergeftellt wirb. Diefe Mifdung war mandem Ruffen boch ju fdwer, ba ber Schellad nicht verdaut wird und fich im Magen anfammelt, und es gingen viele babei jugrunde. Biele benutten auch Mether, und gwar in folgender Form: es wurde ein Eglöffel voll Rether eingenommen und barauf ein tuchtiger Schlud gang beihen Baffers getrunken, um ba-burch die erforderliche Betäubung zu erizelen. Diefe Art von Betäubung gab Räufche von Zestündiger Dauer; etnige Ruffen tamen dabei burch berzichtag um."

Er ligt wie ein englifder Minifter. Der Abg. Ergberger ichreibt im "Tag": Bum beutichen Schlagwort in Rrieg und Frieden muß biefer Bahrheitsfat werden, fo schrieb mir dieser Tage ein rheinischer Befannter. Er hat recht - leider nur gu febr recht. Bas bie englischen Di-nifter in ben letten fieben Wochen fich an ber Babrheit verfündigt hatten, was fie an allgemeinen Menfchheitswerten frebelten, tann niemand boll überbliden, gumal ba jest die englische Boft ausbleibt, sodaß die Kontrolle nabezu unmöglich gemacht wird. Rur bas eine weiß man: fo oft ein englischer Minifter ben Mund auftut, lugt er. In, er lügt mit Bewuftfein und macht fich gar teine Bedenten baraus. Dag ber Minifter perfonlich und privatim ein Chrenmann fein und im Privatleben bor bem Schatten ber Unwahrheit und Entfiellung gurudbeben, wenn er beute Offentlich redet, dann fagt er die Unwahrheit, die Umvahrheit gegenüber Deutschland und die Unwahrheit seinem eigenen Bolfe.

- Unboimäßigfeit frangösifcher Colbaten. In einem Bericht aus bem mittleren Breufchtal, ben ber "Elfaffer" verbifentlicht, merden folgende für bentiche Begriffe unglaubliche Auftritte geschildert: ". . . . Die Ginwohner bon bersbach-Bifch waren Beugen bon gemeinen Auftritten gwijchen ben Golbaten und ihren Offigieren. 218 bon letteren der Befehl jum Bormarich auf Lütelhausen gegeben murbe, weigerten fich biele ihrer Colbaten aufgufteben. Burufe wie: Meine erfte Rugel gilt Dir, und abnliche erichollen laut ju ben befehlenden Dffigieren berüber. Dit Bermunderung mandte fich die Bevölkerung von einer folden Truppe ab. Ueber ben Grund ihres außerst fclechten Schuhwerfs befragt, außerten fich die Frangofen, daß Mangel an Schuhen in ihren Magaginen bestanden habe und baber ein jeber Goldat bon feinem Truppenteil 17 Franten gum Antauf bon Gouben erhalten hatte, bod habe man das Gelb nicht für ben bafür bestimmten 3med ausgegeben. In Berebath ftritten fich zwei Gemeine und zwei Korporale berum, weil lettere fich weigerten, borgugeben an ben Feind. Man muß folche Szenen gefeben haben, um fie gu Beim Rudgug ber Frangofen berfuchten viele bon ihrem Trupp abzutommen, um einige Tage in ben Balbern zuzubringen und fich als Gefangene ergeben zu tonnen. Bon unfern die Bogefen aufraumenden Golbaten wurden noch acht Tage nach den Rampfen einzelne ber-Infanteriften und Chaffeurs eingefangen. frangofifder Deferteur war fogar bis nach Oberhaslach getommen. Er trug noch fein Gewehr und wurde im Geld, ba er auf ben Anruf einer beutiden Streifpatrouille nicht fleben blieb, bon biefer erichoffen."

Brief aus der Reichshauptstadt. - Berlin, 10. Ottober.

M. Antwerpen ift gefallen! War das ein Jubel in ber letten Racht, ale burch Extrablätter biefe Botichaft. auf die man ichon feit Tagen, ja, feit Bochen gewartet hatte, bekannt wurde. Die Zeit, wo man auf leere Gerüchte hin Hurra ichrie und in den Aneipen gur Feier eines bon irgendmo berffindeten Sieges noch ein Glae Bier trant, wenn man icon im Begriff war, but und Stod gu nehmen, um nach Saufe gu eilen, ift borüber. Der Berliner ist jest borfichtiger geworden. Den Gerüchten, bon benen niemand weiß, bon wem fie stammen, die aber boch bon Mund zu Mund gegen, ichenkt man keinen Glauben mehr. Nur was W. T. B. meldet und man schwarz auf weiß fieht, wird noch ge-glaubt. Nach dem Grundsage, was man wünscht, das glaubt man gern, ift man früher boch zu oft auf folche unberantwortlichen Schwägereien bereingefallen.

Es war noch im August, da ging in Berlin und Bororten eines Abends von Mund ju Mund die frohe Runde: Belfort ift gefallen! Rein Extrablatt melbete das zwar, aber ein Offizier follte es irgendwo gejagt haben. Na, und dann muß es doch auch wahr fein! Da gab es nur wenige, die nicht daran glauben woll-3d fah einen alteren herren im eifrigen Wortgefechte mit ber gleichaltrigen, fleptischer veranlagten Gemahlin in fpaterer Abendunftde ben beimatlichen Benaten zueilen. Gie berfuchte bergeblich ihrem Begleiter flar zu machen, daß doch sicher ein Extrablatt solch eine bedeutsame Nachricht verbreiten würde, wenn sie wahr sein sollte. Sie sührte noch mehr Argumente für die Unmöglichkeit des Falles der starken frangösisichen Festung an, aber es half alles nichts. Erregt schnitt er ihren Beweissaden mit der zornigen Rede ab: "Und wenn bu noch fo viel Beweise anfugrst, ich fage bir, Belfort ist gefallen, und damit basta!"

Etwas weniger leichtgläubig war man schon vor bier Wochen in Berlin geworden, nachdem man fo fo viel Mal durch verschiedenartige Gerückte in fros Siegesstimmung geraten war, ju ber fein Grund Um Glauben zu finden, mußten ichon Gericht mit Quellenangaben auftreten. Go fag ich Anfang Septembler ausgenangen auftreten. tember eines Abends in einem der großen Biero am Potsdamer Plat. Plözlich hörte man aus irgeneiner Richtung im Lokal Hurra rufen, und dies kind pflanzten sich von Tisch zu Tisch fort. Man tieß mehen Gläsern an, leerte sie in kräftigem Zuge und et kundigte sich dann geflissentlich nach dem Grunde ganzen Freude, an der man das Glück hatte, teilen nehmen, Mein Nachdar am Tische, dessen Gesicht ednet wie das meinige vor Stolz über unsere Truppen glänzte wie das meinige bor Stols über unfere Truppen g benn was follte das hurrarufen für einen haben, wenn nicht ein neuer Sieg vorlag — mein & bar wußte ebenso wenig wie ich. Auch am Rebenti berrichte die gleiche Men herrichte die gleiche Untenntnis, aber dieselbe paris Schlieplich wollte man aber boch wife weehalb man fein Glas geleert und ichon wieder neues bestellt hatte. Wenn es bon ben Gaften in ber Reifert weiß, dann muß es boch ber gellert wiffen. Alfo: wissen. Also: "Ober, tommen Sie bitte mal ber Sagen Sie mal, was ist benn eigentlich tos? Marten ruft bier olle West Standard eigentlich tos? rust hier alle Welt Hurra? — "Antwerpen ist gefab fen!" — "Was? Tatsächlich? Ja, aber wer sagt dos Woher wissen Sie dos?" Woher wissen Sie das?" — "graußen jollen Gefra-blätter mit der Mas?" — "graußen jollen Gefrablatter mit der Meldung berbreitet worden fein! "Tonnerwetter! Das ist ja großartig! Ra, barauf muß ich noch eins trinken!" — Wenn Extrablatter nach berichten, dann ist es wahr. Leiber aber war es nicht wahr. Luch wurden drauben feine Extrablatter ver freitet. wahr. Auch murden draußen feine Erfrablatter per breitet, und als man am gen feine Erfrablatter breitet, und als man am anderen Morgen mit einem Siegesbrummschäbel erwachte und begierig nach ber Morgenzeitung griff, fand sich auch bort feine Bestätigung.

Auf diese Beise ist man in Berlin langsam vorsichtig geworden, zumal ja auch die Siegeskeiern ohne Grund den Geldbeutel angreisen und igre zu sicht ger Wiederholung dem allegweinen Westerkeinden nicht ge-Wiederholung dem allgemeinen Wohlbefinden nicht ge rade zuträglich ist In den leisten Tagen aber muste man, daß Antwerpens Fall bestimmt beborstand ber berhaft wartete man darauf von Tag 3u Tag, bis er denn schleßlich gestern um Mitternacht durch die ante liche Nachricht berkündet wurde. liche Nachricht berkundet wurde. Wie ein Braujen gind es da durch Berlin. Unendlicher Jubel brach den Tamm der Geduld. Bon Straffe der Geduld. Bon Strafe zu Strafe pflanzten sich die Hurras fort. So rief die Reichshaubtstadt benen ihren Tank zu, die draußen kampfen hieren und sterben und Tank zu, die draußen kampfen, bluten und fterben ind fiegen fürs Baterland. Ein neuer großer feit ist getan! Jest werden viele Truppen in Belgien freit Best wird auch bald die große Gentschlung in Frank-Best wird auch bald die große Entscheidung in Frant-reich fallen! Gott verläßt die Teutschen nicht! Hurra!

Burra! Es dauerte nicht lange, da sah man wieder die Fahnen lustig im Herbstwinde flattern, die tach der Heldentat des "U. 9" wieder von ihren Masten genomen worden waren. Und am Sonnabend, da gab es ir men worden waren. Und am Sonnabend, da gab es ir micht eine Fahne wehte. Schwarz-weißerdt und schwarz nicht eine Fahne wehte. Schwarz-weißerdt und schwarz gelb wogte es in den Straßen. Des Reiches Hauftsabt zeigte durch die Anlegung eines sestlichen Kleides, wie zeigte durch die Anlegung eines sestlichen kleides, dauf ichr sich ihre Bewohner des Wassenerfolges der deutsichen Truppen freuten.

, Berantwortlich: Abam Etienne, Ceffito

Die Jackenkleider und Mäntel für Herbst und Winter 19141,15-

Bearbeitet und mit Abbildungen verseben von der Internationalen Schnittmanufattur, Dresden-A.

Reichhaltiges Modenalbum à 60 Rf. dafelbft erhaltlich.

Unfere Cage find ganglich von einem ungewöhnlichen Intereffe ausgefüllt, das alles andere als nichtig und unwichtig in den Binterausgefult, ods alles andere als nichtig und innwichtig in den hintergrund drangt. Immer und immer wieder nimmt der Krieg alle unsere Gedanken, unser guben und Empfinden in Anspruch, so daß für andere Dinge nur wenig Raum bleibt. Und doch geht troh allem Schweren das Leben seinen Gang weiter, zu unseren Pflichten sind vielleicht noch nene, größere gekommen, aber der Alltag fordert seine Rechte. Die Derhältnisse haben inzwischen manches gewandelt. Man such seine Ausgaben einzuschränken und ist hinficitlich der Lebensführung und Kleidung fparfamer, befcheidener geworden. Die lauten, bunten farben mit ihrem berausfordernden Uebermat baben ernfteren Conen und vielfach der farbe der Craner Olas machen muffen, und endlich hat man sich auch besonnen, daß mit den Unstößigkeiten der letzten Mode einmal gründlich aufgeränmt werden mußte. Und es war nötig, dieses Reinigungsbad! Was ans ihm hervorgegangen, können unsere aus ihm hervorgegangen, fonnen unfere

deutschen frauen und Madden mit gutem Gemiffen tragen, ba es ben bestebenden Derhaltniffen Rechnung tragt, ohne in das Ertrem puri. tanifder Einfachbeit gu verfallen. Denn auch in diefer Binficht bat man fich vor liebertreibungen gu büten, die, als gefucht, nur auffallen

Unter dem Drude der Sorgen find wir faft unbewußt in die Cage des fallenden Lanbes binfibergeglitten. Wir frofteln im Simmer, frofteln im greien. Junachft ift es die warmere Gulle für die Strafe, die vielfach eine Menanschaffung notig macht. Die Frage, ob Hoftum, Cape oder Paletot, wird reiflich er-wogen, da jedes feine Dorzüge hat. Wer febr rechnen muß, wird den gu jeder Gelegenheit paffenden Mantel mablen, vielen Frauen aber wird das Koftim unentbehrlich er-icheinen. Große, ichlante Figuren merden es mit Doppelrod tragen, bei dem über den eigentlichen engen Nod ein zweiter furger, aber defto weiterer fallt, der entweder glatt, in Pliseefalten gelegt oder mit einer faltenbahn versehen ift. Um einfachen Jackenkleide weiß fich dagegen der enge glatte Rod nach

gegen wie vor zu behaupten. Unter den Jaden ift die Auswahl groß. Da ift die halblose form mit dem abgerundeten Serpentinschoß, die lose Jade mit Girtel und großen Caschen, da gibt es neben den Pelerinenadden blufige formen mit cut-away Schoff, Bolerojadden, die fich nach hinten ftart verlangern, Sadjacken mit Serpentinschof n. a. m. Der letitgenannte Cyp ift an unserem schlichten Modell Ur. 19139 vertreten, das, durch seine einfache Machart auch für die Crauer geeignet, aus marine Gabardine hergestellt mar. Bemerkenswert an eignet, aus marine Gabaroine hergefent war. Semerkenswert an der reichlich losen Jade ist der tiefungesetzte Serpentinschos, dessen Auslay zwei Gürtelbsenden decken. Der Doppelrock hat hinten eine nach innen gelegte falte, die die lange, glatte Cunifa verdeckt. Wesentlich eleganter wirft das mit Abb. 1915z veranschanlichte Kostim, das anch für Besuchszwecke geeignet ist. Aus rötlichbraunem Cuch gesertigt und mit einer schmasen Seidenlitze und einem schwarzen Seidenkragen garniert, zeigt es ein vorn kurzes, sich nach hinten zu

e verlängerndes Bolero, dem die langen Mermel angeschnitten sieder Seine sich vorn kreuzende Abschlischlende begrenzt auch den mit berüft falte verschenen Rücken, um schließlich in zwei mitteinander sich lugende schwarze Seidenweste greist mit ihren Spissen auf den vorn lugende schwarze Seidenweste greist mit ihren Spissen auf den kont int einer Faltendahn verschenen Doppelrock über. Im strikten Gegen sit zwei der herrennaßig mittelne und paletots, die bei der herrschenen Doppelrock über. Im strikten dung zuch die letzte Aenheit bedeuten. Ihr grazioses Gepräge sommt am beste im Tuch und gerippten Stossen zur Gelinng, die nur wenig innnetzin in Tuch und gerippten Stossen zur Gelinng, die nur wenig innnetzin in Tuch und gerippten Stossen, geden sie der figur innetzin eine gewisse Schlankheit, ein fingerzeig für korpulente Donnen seine kreistem dunkten Tuch, mit einem der hochmodernen, vorn der unkeiste freislassenden Stehumfallkragen. Halbanliegend gehalten, ist beibt freilassenden Stehumfallkragen. Halbanliegend gehalten, in der Neden der der Neden der der Neden der Aber der

halb der Caillenlinie nette den der Giertelteil eingesetzt, unter Sectionistelteil eingesetzt, unter Andere seine state unter Sectionistelteil eingesetzt, auf der Sectionistelteil eingesetzt, auf den der Sectionistelle seine Sectionistelle Göirtelteil eingeset, instent sener ferpentinartig gechnitzent sinder feint fattig betrechtillt, den man halblosse, lange Paletot mich Scholen wied mit flarf abgerunderen Scholen der mehren der normalen eines Sauften noch der Riegel, da für den loser Riegel, da für den scholen fritt im Durchschaft gaunden fritt im Durchschaft gaunden fritt im Durchschaft gaunden der normalen eines Mermischen der normalen eines Mermischen der normalen eines Mermischen der normalen eines Aufmischen der normalen eines Scholen der vor. Unter den partische michte der normalen der scholen der sieden der eines Scholen der sieden der eines Beraffinder der eine Geneten flach eine Geneten Geneten der der eine Geneten flach mun ein Index mit der eine Geneten flach mit offen find für eine genisch beraft ihnen mit offenst flach gehört unbedintat die mit offenst flach mit offenst flach mit offenst flach der eine Geneten der eine Geneten der eine Geneten der der der offenst flach mit offenst flach flach mit offenst flach fl leicht faltig

